



# Modulhandbuch

**Bachelor of Arts**

**B.A.**

**Soziale Arbeit dual**

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	3
Studienverlaufsplan.....	4
2. Modulbeschreibungen .....	5
Modul: M 1 Professionalität I: Einführung in die Soziale Arbeit .....	5
Modul: M 2 Psychologische Grundlagen.....	9
Modul: M 3 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen .....	11
Modul: M 4 Politikwissenschaftliche und soziologische Grundlagen .....	14
Modul: M 5 Kommunikation und Interaktion .....	16
Modul: M 6 Professionalität II: Identität und Ethik Sozialer Arbeit .....	19
Modul: M 7 Rechtliche Grundlagen I .....	22
Modul: M 8 Projekt .....	24
Modul: M 9 Transdisziplinäre Perspektiven auf Gegenwartsgesellschaften: Repräsentation, Labeling, Othering .....	26
Modul: M 10 Methodisches Handeln.....	31
Modul: M 11 Rechtliche Grundlagen II .....	33
Modul: M 12 Sozialpolitische und verwaltungswissenschaftliche Grundlagen .....	35
Modul: M 13 Vertiefung I: Mediale, kulturelle und methodische Praxis.....	38
Modul: M 14 Professionalität III: Reflexion sozialarbeiterischer Praxis.....	40
Modul: M 15 Sozialforschung.....	45
Modul: M 16 Betriebswirtschaftliche Grundlagen.....	47
Modul: M 17 Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit .....	50
Modul: M 18 Vertiefung II: Methodisches Handeln.....	52
Modul: M 19 Vertiefung III: Gesellschaftlich-institutionelle Perspektiven .....	55
Modul: M 20 Vertiefung IV: Aktuelle Forschung / Theorien / Diskurse Sozialer Arbeit .....	57
Modul: M 21 Optionalbereich.....	59
Modul: M 22 Bachelorarbeit und Kolloquium.....	61

## 1. Vorwort

Der Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit unterliegt den Maßgaben nach § 2 Sozialberufe-Anerkennungsgesetzes. Hiernach haben u.a. die zu erwerbenden Kompetenzen dem Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit des Fachbereichstags Soziale Arbeit in der jeweils geltenden Fassung zu entsprechen.

Modul-Nr.	Modulname Lehrveranstaltung	1.		2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			Summe SWS	Kreditpunkte	Art des Abschlusses		
		V	SL	S	Ü	P	V	SL	S	Ü	P	V	SL	S	Ü	P	V	SL	S	Ü	P	V	SL	S				Ü	P
<b>1</b>	<b>Professionalität I: Einführung in die Soziale Arbeit</b>																									<b>6</b>	<b>9</b>		
	1.1 Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit	2																									2	3	T
	1.2 Träger, Zielgruppen, Arbeits- und Handlungsfelder der S. A.	2																									2	3	T
	1.3 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten		2																								2	3	T
<b>2</b>	<b>Psychologische Grundlagen</b>																									<b>4</b>	<b>6</b>	<b>Pr</b>	
	2.1 Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens	2																									2	3	
	2.2 Abweichendes Erleben und Verhalten	2																									2	3	
<b>3</b>	<b>Erziehungswissenschaftliche Grundlagen</b>																									<b>4</b>	<b>6</b>	<b>Pr</b>	
	3.1 Erziehung und Bildung in Kindheit und Jugend							2																			2	3	
	3.2 Differenzsensible Pädagogik							2																			2	3	
<b>4</b>	<b>Politikwissenschaftliche und soziologische Grundlagen</b>																									<b>4</b>	<b>6</b>		
	4.1 Politikwissenschaftliche Grundlagen	2																									2	3	T
	4.2 Soziologische Grundlagen				2																						2	3	Pr
<b>5</b>	<b>Kommunikation und Interaktion</b>																									<b>4</b>	<b>6</b>		
	5.1 Kommunikative Basiskompetenzen			2																							2	3	T
	5.2 Gesprächsführung			2																							2	3	Pr
<b>6</b>	<b>Professionalität II: Identität und Ethik Sozialer Arbeit</b>																									<b>4</b>	<b>6</b>		
	6.1 Professionalität und Identität Sozialer Arbeit					2																					2	3	T
	6.2 Ethische Grundlagen Sozialer Arbeit						2																				2	3	Pr
<b>7</b>	<b>Rechtliche Grundlagen I</b>																									<b>4</b>	<b>6</b>		
	7.1 Einführung ins Recht				2																						2	3	T
	7.2 Berufsrecht und Compliance				2																						2	3	T
<b>8</b>	<b>Projekt</b>																									<b>4</b>	<b>13</b>		
	8.1 Projekt Teil 1														2												2	6	T
	8.2 Projekt Teil 2*															2											2	7	Pr
<b>9</b>	<b>Transdisziplinäre Perspektiven auf Gegenwartsgesellschaften: Repräsentation, Labeling, Othering</b>																									<b>6</b>	<b>9</b>		
	9.1 (Post-)Migrationsgesellschaft														2												2	3	Pr
	9.2 Soziologie der Sicherheitsgesellschaft															2											2	3	
	9.3 Medienkultur						2																				2	3	T
<b>10</b>	<b>Methodisches Handeln</b>																									<b>4</b>	<b>6</b>		
	10.1 Methodisches Handeln				2																						2	3	Pr
	10.2 Einzelfallarbeit, Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit					2																					2	3	T
<b>11</b>	<b>Rechtliche Grundlagen II</b>																									<b>4</b>	<b>6</b>	<b>Pr</b>	
	11.1 Familien- und Jugendhilferecht															2											2	3	
	11.2 Sozialrecht															2											2	3	
<b>12</b>	<b>Sozialpolitische und verwaltungswissenschaftliche Grundlagen</b>																									<b>4</b>	<b>6</b>	<b>Pr</b>	
	12.1 Sozialpolitik															2											2	3	
	12.2 Verwaltung in sozialen Bezügen															2											2	3	

Abkürzungen: V=Vorlesung, SL=Seminarische Lehrveranstaltung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum, SWS=Semesterwochenstunden, Pr=Studienbegleitende Prüfung, T=Testat

\*Zulassungsvoraussetzung: Testat 8.1



## 2. Modulbeschreibungen

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 1 Professionalität I: Einführung in die Soziale Arbeit					
Verantwortlich: Prof. Dr. Sven Steinacker, Prof.in Dr.in Heike Niemeyer, Prof.in Dr.in Franziska Hilp-Pompey					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 1	1. Sem / WiSe	270		9	unbenotet
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	1.1 Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit	30	60	VL	250
	1.2 Träger, Zielgruppen, Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit	30	60	SL	50
	1.3 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten	30	60	S	25
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Modul 1 dient der historisch-systematischen Einführung in die Soziale Arbeit als Profession und Disziplin. Während im Modulteil 1.1 die Entwicklung Sozialer Arbeit im Kontext geschichtlicher, politischer und gesellschaftlicher Verhältnisse im Vordergrund steht, zielt Modulteil 1.2 auf die Handlungsfelder, institutionellen Rahmenbedingungen und Zielgruppen. Im Modulteil 1.3 steht die Soziale Arbeit als wissenschaftliche Disziplin und wissenschaftliche Arbeitsformen im Mittelpunkt.</p> <p><b>1.1 Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Teilmoduls 1.1 über ein breites Wissen über die historischen Entwicklungslinien und theoretischen Grundlegungen Sozialer Arbeit, indem sie die wesentlichen Entwicklungsetappen im nationalen und internationalen Kontext sowie die dabei relevanten theoretischen Diskurse und Begründungszusammenhänge kennen und in ihrer Bedeutung für Disziplin und Profession verstehen, um darüber erste Ansätze zu einem kritisch-reflexiven Berufsverständnis zu erarbeiten.</p>			

		<p><b>1.2 Träger, Zielgruppen, Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Studierende verstehen, wie das System des Sozialstaats funktioniert und kennen seine Grundlagen im Grundgesetz. Aus diesem Verständnis können sie die Bedeutung von Trägern Sozialer Arbeit einordnen. Sie erlangen Grundkenntnisse über die Organisationsstrukturen, das Selbstverständnis und die Finanzierung der Träger Sozialer Arbeit. Mithilfe von kleineren Felderkundungen erwerben sie Einblicke in zentrale Arbeits- und Handlungsfelder und Arbeitsweisen der Sozialen Arbeit. Ziel der Veranstaltung ist es, ein Grundverständnis im Hinblick auf die vielfältigen Herausforderungen der verschiedenen Zielgruppen der Sozialen Arbeit sowie der hierfür erforderlichen professionellen Kompetenzen und in Verbindung hiermit für die Funktions- und Arbeitsweise der verschiedenen Träger zu erlangen.</p> <p><b>1.3 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten</b></p> <p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Wissenschaft in der Sozialen Arbeit und haben ein Verständnis für wissenschaftliche Vorgehensweisen entwickelt. Hierfür lernen sie wissenschaftstheoretische Ansätze kennen und erproben wissenschaftliche Arbeitstechniken praktisch über das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit. Die erworbenen Fähigkeiten und die grundlegende wissenschaftsorientierte Haltung sind Grundlage für eine wissenschaftsbasierte reflexive Soziale Arbeit.</p>
4	Inhalte	<p><b>1.1 Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklungsetappen moderner Sozialer Arbeit;</li> <li>• Theoretische Grundlegungen, Paradigmen und Begründungen Sozialer Arbeit in unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Kontexten;</li> <li>• Entstehung und Ausdifferenzierung von Institutionen, Arbeitsfeldern und Handlungskonzepten;</li> <li>• Grundfragen und Grundbegriffe Sozialer Arbeit.</li> </ul> <p><b>1.2 Träger, Zielgruppen, Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassungs- und sozialrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</li> <li>• Strukturen und Träger der Sozialen Arbeit im Sozialstaat in Deutschland</li> <li>• Verhältnis von öffentlichen und privaten Leistungserbringern, sozialrechtliches Dreiecksverhältnis</li> <li>• Zentrale Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und ihre diversen Zielgruppen</li> <li>• Professionelle Herausforderungen und Kompetenzanforderungen</li> </ul>

		<p><b>1.3 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Fragen der Wissenschaftstheorie in Anwendung auf die berufliche Praxis</li> <li>• Lesen, verstehen und reflektieren fachwissenschaftlicher Texte</li> <li>• Verfassen wissenschaftlicher Texte entsprechend wissenschaftlicher Standards</li> <li>• Recherche wissenschaftlicher Literatur und Quellen</li> <li>• Wissenschaftlich kommunizieren im Studium</li> <li>• Fakultativ: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortragen und Präsentieren</li> <li>- Lernen lernen</li> </ul> </li> </ul>
5	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen.
6	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Die Teilmodule schließen jeweils mit einem Testat (unbenotet) ab: Das Teilmodul 1.1 schließt mit einer Klausur. Im Teilmodul 1.2 ist eine Portfolioleistung zu erbringen. In Teilmodul 1.3 wird eine Hausarbeit gefordert.
7	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Dieses Modul ist als grundlegendes Einstiegsmodul zum Studienbeginn konzipiert. Empfohlen wird, dieses Modul vor Belegung der Module 6 und 14 abzuschließen. Das Teilmodul 1.3 wird auch für den Studiengang Kindheitspädagogik angeboten und ist für diesen anrechenbar.
8	<b>Literatur</b>	<p><b>1.1 Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Böhnisch, Lothar (2022): Geschichte der sozialpädagogischen Ideen, Weinheim/Basel.</p> <p>Gunther Graßhoff u.a. (Hg.) (2018): Soziale Arbeit: eine elementare Einführung, Wiesbaden.</p> <p>Borrmann, Stefan (2023): Lehrbuch Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit (2. Aufl.), Weinheim/Basel.</p> <p>Erath, Peter/Balkow, Kerstin (2016): Einführung in die Soziale Arbeit, Stuttgart.</p> <p>Hammerschmidt, Peter u.a. (2017): Soziale Arbeit – die Geschichte, Opladen/Toronto.</p> <p>Hammerschmidt, Peter u.a. (2022): Klassische Theorien Sozialer Arbeit. Weinheim/Basel.</p> <p>Hammerschmidt, Peter u.a. (2016): Zeitgenössische Theorien Sozialer Arbeit. Weinheim/Basel.</p> <p>Heiner, Maja (2010): Soziale Arbeit als Beruf. Fälle - Felder – Fähigkeiten (2. Aufl.). München.</p> <p>Kuhlmann, Carola u.a. (2022): Soziale Arbeit. Das Lehr- und Studienbuch für den Einstieg, Stuttgart.</p> <p>Müller, C. Wolfgang (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialarbeit (6. Aufl.). Weinheim/München.</p>

		<p>May, Michael/Schäfer, Arne (Hg.) (2021): Theorien für die Soziale Arbeit (2. Aufl.), Baden-Baden.</p> <p>Sandermann, Philipp/Neumann, Sascha (2018): Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit, München.</p> <p>Staub-Bernasconi, Silvia (2018): Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Soziale Arbeit auf dem Weg zu kritischer Professionalität. München.</p> <p>Wendt, Wolf Rainer (2020): Kurze Geschichte der Sozialen Arbeit, Wiesbaden.</p> <p><b>1.2 Träger, Zielgruppen, Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit / 1.3 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten</b></p> <p>Bieker, Rudolf und Westerholt, Nina (2021): Soziale Arbeit studieren – Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 5.erweiterte und aktualisierte Auflage. Stuttgart.</p> <p>Bieker, Rudolf und Niemeyer, Heike (Hrsg.) (2022): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart.</p> <p>Kuhlmann, Carola et al. (Hrsg.) (2022): Soziale Arbeit – Das Lehr- und Studienbuch für den Einstieg. Stuttgart.</p> <p>Löbmann, Rebecca (2024): Wissenschaftstheorie für die Soziale Arbeit. Eine Orientierung. Stuttgart.</p> <p>Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.</p>
9	Zuletzt aktualisiert	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 2 Psychologische Grundlagen					
Verantwortlich: Prof. Dr. Dieter Wälte					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 2	1. Sem / WiSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	2.1 Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens	30	60	VL	250
	2.2 Abweichendes Erleben und Verhalten	30	60	VL	250
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben Basiskenntnisse über die relevanten psychologischen Beiträge zur Beschreibung und Erklärung menschlichen Erlebens, Verhaltens und Handelns im sozialen Kontext. Sie erhalten grundlegende Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die allgemeinen biopsychosozialen Bedingungen der Entwicklung und</li> <li>• Veränderung menschlicher Erlebnis- und Verhaltensweisen</li> <li>• die besonderen biopsychosozialen Bedingungen von psychischen Störungen, die in den Handlungsfeldern der Sozialer Arbeit besonders häufig auftreten.</li> </ul> <p>Anhand dieser Kenntnisse erwerben sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen zur Analyse und Erklärung der Bedingungen für unterschiedliche individuelle Entwicklungen und Veränderungen (Klärungswissen)</li> <li>• Grundlagen zur Veränderung menschlicher Erlebnis- und Verhaltensweisen mit Bezug auf die Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit (Veränderungswissen)</li> </ul>			
4	Inhalte	<p><b>2.1 Psychologische Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende biopsychosoziale Strukturen und Prozesse menschlichen Erlebens und Verhaltens (Allgemeine Psychologie);</li> <li>• Menschliche Interaktion, Erleben und Verhalten in Gruppen und in der Gesellschaft (Sozialpsychologie);</li> <li>• Der menschliche Entwicklungs- und Lebenszyklus (Entwicklungspsychologie und</li> </ul>			

		<p>Familienentwicklungspsychologie);</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedingungen und Bewältigung von Stress, Konflikten und Krisen unter besonderer Berücksichtigung der Prävention sowie von Risiko- und Schutzbedingungen (Gesundheitspsychologie);</li> </ul> <p><b>2.2 Abweichendes Erleben und Verhalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlichkeitsmerkmale und ihre diagnostische Erfassung (Differentielle Psychologie);</li> <li>• Paradigmata der Klinischen Psychologie und Psychiatrie: Theorie, Menschenbild, Diagnostik, Veränderungsmodell, Intervention (Klinische Psychologie, Psychiatrie);</li> <li>• Phänomenologie, Klassifikation, Diagnostik, Ätiologie und Intervention bei ausgewählten psychischen Störungen (Klinische Psychologie, Psychiatrie);</li> </ul>
5	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen.
6	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Beide Modulteile werden in einer gemeinsamen benoteten Klausur geprüft.
7	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul wird auch für die Studiengänge Kindheitspädagogik und Kulturpädagogik angeboten und ist für diese anrechenbar. Die Modulteile 1 und 2 werden für das 1. Semester empfohlen.
8	<b>Literatur</b>	<p>Margraf, J. / Schneider, S. (Hg.) (2018): Lehrbuch der Verhaltenstherapie. Band 1 und 2. 4. Auflage. Heidelberg.</p> <p>Möller, H.-J. (Hg.) (2017): Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Band 1-4. 5. Auflage. Berlin.</p> <p>Schneider, F. (2017). Facharztwissen Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. 2. Auflage. Heidelberg.</p> <p>Senf, W., Broda, M. (Hg.) (2020): Praxis der Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. 6. Auflage. Stuttgart.</p> <p>Ullrich, J., Stroebe, W., Hewstone, M. (Hg.) (2023): Sozialpsychologie. 7. Aufl. Berlin: Springer.</p> <p>Wälte, D. / Borg-Laufs, M. / Brückner, B. (2018): Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. 2. Auflage. Stuttgart.</p>
9	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 3 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen					
Verantwortlich: Prof.in Dr.in Sandra Glammeier					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 3	3. Sem / WiSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	3.1 Erziehung und Bildung in Kindheit und Jugend	30	60	VL	250
	3.2 Differenzsensible Pädagogik	30	60	VL	250
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Pädagogisches Denken und Handeln in Form der Gestaltung von respektvollen und wertschätzenden Interaktionen, tragfähigen Beziehungen, Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie im Hinblick auf die Förderung oder Wiederherstellung der leiblichen und seelischen Integrität und Autonomie der Adressatinnen und Adressaten stellt in nahezu allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine zentrale Grundlage dar. Dieses Modul bietet eine Einführung in die entsprechenden erziehungswissenschaftlichen Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung der Eingebundenheit in gesellschaftliche Macht- und Differenzverhältnisse.</p> <p><b>3.1 Erziehung und Bildung in Kindheit und Jugend</b></p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen über erziehungswissenschaftliche Perspektiven und Fragestellungen im Kindes- und Jugendalter. Sie lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Fachtermini, Grundbegriffe und Theorieelemente der Erziehungswissenschaft anzuwenden,</li> <li>Aufgaben und Problemstellungen im Kontext der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen sowie professionelle Unterstützungs- und Hilfeangebote zu identifizieren,</li> <li>auf der Basis von theoretischen Fachkenntnissen die Bildungs- und Erziehungsaufgaben in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu gestalten und kompetent gegenüber Fachkräften zu vertreten,</li> </ul> <p>um erzieherische und Bildungsaufgaben sowie Maßnahmen der Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen in der professionellen Praxis fachtheoretisch herleiten und begründen zu können.</p>			

		<p><b>3.2 Differenzsensible Pädagogik</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretische Ansätze zu sozialen, kulturellen, historischen und symbolischen Konstruktionsprozessen von Differenzen (insbesondere in Bezug auf Behinderung und Geschlecht), gesellschaftlichen Machtverhältnissen, zu Anerkennungs- und Missachtungsprozessen im Zusammenhang mit Differenzen sowie zu differenzbezogenen pädagogischen Ansätzen (z.B. Heil- und Inklusionspädagogik, geschlechtersensible Pädagogik) erläutern,</li> <li>• differenzrelevante gesellschaftliche Phänomene, Institutionen sowie gruppenbezogene und individuelle Probleme erklären, analysieren und reflektieren und gesellschaftliche Umgangsweisen mit Differenzen und pädagogische Lösungsansätze, Konzepte, Methoden und Handlungsweisen beurteilen,</li> <li>• ihre eigene Eingebundenheit in Differenzkonstruktionen und Machtverhältnisse sowie ihr Handeln in Interaktionen im Hinblick auf Anerkennungs- und Missachtungsprozesse reflektieren und eine wertschätzende und grenz- bzw. machtsensible Haltung entwickeln,</li> </ul> <p>um in der beruflichen Praxis differenzsensible theoretische und praxisbezogene Positionen vertreten zu können.</p>
4	Inhalte	<p><b>3.1 Erziehung und Bildung in Kindheit und Jugend</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation</li> <li>• Entwicklung des pädagogischen Denkens und Handelns</li> <li>• Klassiker und Klassikerinnen der Erziehungswissenschaft</li> <li>• Geschichte der Kindheit und der institutionellen Erziehung, Bildung und Betreuung</li> <li>• Kindheit und Familie: Wandel vom 18. Jh. bis zur Gegenwart</li> <li>• Geschichte der Jugend und Besonderheiten der Lebensphase Jugend in der Gegenwart</li> <li>• Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe zur Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten</li> </ul> <p><b>3.2 Differenzsensible Pädagogik und Inklusion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dimensionen von Differenz und Intersektionalität</li> <li>• Geschlechterwissenschaftliche Perspektiven und geschlechtersensible Pädagogik</li> <li>• Forschung und Theorie zu Behinderung und Heil- und Inklusionspädagogik</li> <li>• Übergreifende Anforderungen an differenzsensibles pädagogisches Handeln</li> </ul>
5	Voraussetzungen für	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen.

	<b>die Teilnahme</b>	
<b>6</b>	<b>Studien- /Prüfungsleistung</b>	Beide Modulteile werden in einer gemeinsamen benoteten Klausur geprüft.
<b>7</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die Teilmodule 3.1 und 3.2 werden auch für den Studiengang Kindheitspädagogik angeboten und sind für diesen anrechenbar. Innerhalb des Studiengangs Soziale Arbeit stellt es einen Teil der Grundlagen für die Module 6, 8, 10, 13, 14, 18, 19, 20, 21 dar.
<b>8</b>	<b>Literatur</b>	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 4 Politikwissenschaftliche und soziologische Grundlagen					
Verantwortlich: Prof.in Dr.in Waltraud Meints-Stender					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 4	4.1 1. Sem / WiSe 4.2 2. Sem / SoSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	4.1 Politikwissenschaftliche Grundlagen	30	60	VL	250
	4.2 Soziologische Grundlagen	30	60	VL	250
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Das Modul bereitet die Studierenden darauf vor, Gesellschaft und Politik als Kontext für die Entstehung sozialer und individueller Problemlagen zu analysieren und die daraus resultierenden Folgen für die Soziale Arbeit kritisch zu reflektieren.</p> <p><b>4.1 Politikwissenschaftliche Grundlagen</b></p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über politische Systeme, Strukturen und Institutionen. Mit diesen politikwissenschaftlichen Grundlagen erkennen sie die durch Politik, Macht, Gerechtigkeit, Konsens und Konfliktlinien bedingten Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit. Sie können die politische Gegenwart und den Zusammenhang zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und den Handlungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit erkennen, analysieren und reflektieren. Mit diesem vertieften Wissen erkennen die Studierenden, dass demokratische Gemeinwesen auf aktive demokratische Teilhabe angewiesen sind und erwerben die Fähigkeit, politische Sachverhalte im Kontext globaler Entwicklungen einzuordnen und zu beurteilen.</p> <p><b>4.2 Soziologische Grundlagen</b></p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über soziale Strukturen und Wandlungsprozesse moderner Gesellschaften. Mit diesem Kenntniserwerb ist das Ziel verbunden, die Rahmenbedingungen und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Soziale Arbeit als gesellschaftlich und strukturell (mit-)bedingt zu verstehen. Um dieses Ziel zu erreichen, vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in zwei zentralen soziologischen Themenbereichen: Theorien gesellschaftlicher Integration bzw. Desintegration (Gesellschaftstheorien und</p>			

		Gesellschaftsdiagnosen) sowie Strukturen und Dynamiken sozialer Ungleichheit (Sozialstrukturanalyse).
4	<b>Inhalte</b>	<p><b>4.1 Politikwissenschaftliche Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien des Politischen und Theorien der Macht</li> <li>• Formen der Herrschaft/ Formen der Regierung und Institutionen</li> <li>• Gleichheit, Differenz und Gerechtigkeit</li> <li>• Demokratieverständnisse und die mit ihnen korrespondierenden Handlungsprinzipien</li> <li>• Soziale Voraussetzungen demokratischer Politik</li> </ul> <p><b>4.2 Soziologische Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien gesellschaftlicher Strukturen und Dynamiken</li> <li>• Gesellschaftsdiagnosen</li> <li>• Sozialstrukturanalyse</li> <li>• Soziale Ungleichheit</li> </ul>
5	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen.
6	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Der Modulteil 4.1 schließt mit einem Testat ab. Der Modulteil 4.2 schließt mit einer benoteten Klausur ab.
7	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Der Modulteil 4.1 wird auch für den Studiengang Kulturpädagogik angeboten und ist für diesen anrechenbar. Der Modulteil 4.2 wird auch für den Studiengang Kindheitspädagogik angeboten und ist für diesen anrechenbar.
8	<b>Literatur</b>	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
9	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 5 Kommunikation und Interaktion					
Verantwortlich: Prof. Dr. Dieter Wälte					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 5	1. Sem / WiSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontakt -zeit	Selbst- studium	Veranstaltungs- format	Gruppen- größe
	5.1 Kommunikative Basiskompetenzen	30	60	S	25
	5.2 Gesprächsführung	30	60	S	30
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>In der Sozialen Arbeit sind Kommunikation und Interaktion zentrale Elemente des professionellen Handelns.</p> <p>Das Modul zielt darauf ab, ein Verständnis von grundlegenden Wirkfaktoren in der Kommunikation und Interaktion und darauf aufbauend von Anforderungen an die professionelle Gesprächsführung zur Gestaltung einer tragfähigen Beziehung und Kooperation mit den Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit zu entwickeln.</p> <p><b>5.1 Kommunikative Basiskompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis von Wirkfaktoren in der Kommunikation und Interaktion und reflektieren das eigene Kommunikationsverhalten, indem sie Fachwissen über Aspekte erwerben, welche die zwischenmenschliche Kommunikation und Interaktion beeinflussen, die Wirkung der Aspekte in Übungen erproben und das eigene Kommunikationsverhalten auf der Grundlage des erworbenen Fachwissens überprüfen.</p> <p><b>5.2 Gesprächsführung</b></p> <p>Die Studierenden erwerben ein vertieftes Verständnis von professioneller Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit und können die Anforderungen an das eigene Kommunikationsverhalten in der professionellen Beziehung und Kooperation einordnen, in dem sie Merkmale und methodische Ansätze der professionellen Gesprächsführung kennenlernen, ihre Anwendung in Übungen exemplarisch erproben und im Hinblick auf ihre Passgenauigkeit in unterschiedlichen Gesprächskontexten der Sozialen Arbeit kritisch reflektieren.</p>			

4	Inhalte	<p><b>5.1 Kommunikative Basiskompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbale, nonverbale, paraverbale Kommunikation</li> <li>• Kommunikationsmodelle</li> <li>• häufige Problemstellungen in der Kommunikation</li> <li>• zentrale Elemente gelingender Kommunikation</li> <li>• Metakommunikation</li> </ul> <p><b>5.2 Gesprächsführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderliche Prinzipien und Fallstricke in der Gesprächsführung</li> <li>• Grundstrategien in der professionellen Beratung (Explorieren, Fokussieren, Zusammenfassen, Konfrontieren)</li> <li>• Personenzentrierte Gesprächsführung</li> <li>• Motivierende Gesprächsführung</li> <li>• Lösungsorientierte / ressourcenorientierte Gesprächsführung</li> <li>• Gesprächsführung in Gruppen</li> </ul>
5	Voraussetzungen für die Teilnahme	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen.
6	Studien-/Prüfungsleistung	Modul 5.1 erfordert die aktive Teilnahme der Studierenden und schließt mit einem Testat (unbenotet) ab. Modul 5.2 wird mit einer benoteten Prüfungsleistung (mündliche Prüfung, Hausarbeit, Klausurarbeit oder Portfolioarbeit) abgeschlossen.
7	Verwendbarkeit des Moduls	Die Modulteile 5.1 und 5.2 werden für das 1. Semester empfohlen.
8	Literatur	<p>Borg-Laufs, M. / Wälte, D. (Hrsg.) (2021): Psychosoziale Beratung. Grundlagen, Diagnostik, Intervention (2te Auflage). Stuttgart.</p> <p>Heringer, H. J. (2017): Interkulturelle Kommunikation: Grundlagen und Konzepte (5. Auflage). München.</p> <p>Levold, T./Wirsching, M. (Hrsg.) (2023): Systemische Therapie und Beratung – das große Lehrbuch.</p> <p>Miller, W. R. / Rollnick, S. (2015). Motivierende Gesprächsführung: Motivational Interviewing: 3. Auflage des Standardwerks in Deutsch (4., Übersetzung der 3. amerik. Auflage). Freiburg.</p> <p>Schubert, F.-C. / Rohr, D. /Zwicker-Pelzer, R. (2019). Beratung: Grundlagen – Konzepte – Anwendungsfelder. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Schulz von Thun, F.: Miteinander reden. Band 1, 2 und 3. Reinbek in der aktuellen Auflage.</p> <p>Thomann, C. / Schulz von Thun, F.: Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Reinbek in der aktuellen Auflage.</p> <p>Watzlawick, P., Beavin, J. H., Jackson, D. D.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. Bern, Stuttgart, Wien in der aktuellen Auflage.</p> <p>Weinberger, S. (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung. Eine Lern- und Praxisanleitung für helfende Berufe (14. Auflage). Weinheim.</p>

		Weitere Literatur abhängig vom jeweiligen Beratungsansatz und dem Beratungsfeld wird in den einzelnen Veranstaltungen bekannt gegeben.
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 6 Professionalität II: Identität und Ethik Sozialer Arbeit					
Verantwortlich: Prof. Dr. Andris Breitling, Prof. Dr. Sven Steinacker					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 6	6.1 2. Sem / SoSe 6.2 3. Sem / WiSe	180		6	4%
	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontakt -zeit	Selbst- studium	Veranstaltungs- format	Gruppen- größe
	6.1 Professionalität und Identität Sozialer Arbeit	30	60	S	30
	6.2 Ethische Grundlagen Sozialer Arbeit	30	60	VL	250
<b>2</b>	<b>Sprache:</b>	Deutsch			
<b>3</b>	<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	<p>Professionalität in der Sozialen Arbeit verlangt eine kontinuierliche Reflexion der Ziele, Werte und Folgen beruflichen Handelns.</p> <p><b>6.1 Professionalität und Identität Sozialer Arbeit</b> Im ersten Modulteil erlangen die Studierenden ein vertieftes Verständnis von Fachlichkeit und der beruflichen Identität Sozialer Arbeit, indem sie sich mit den Voraussetzungen, Anforderungen und Dimensionen von Professionalität, den im beruflichen Alltag notwendigen Arbeitsweisen, Wissensformen und Handlungskompetenzen sowie unterschiedlichen Aspekten des beruflichen Selbstverständnisses auseinandersetzen, um darüber die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des eigenen beruflichen Handelns und zur Begründung einer fachlichen Identität in multiprofessionellen Arbeitskontexten weiter zu entwickeln.</p> <p><b>6.2 Ethische Grundlagen Sozialer Arbeit</b> Im zweiten Modulteil erwerben die Studierenden Sach- und Selbstkompetenz in Bezug auf ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Sie lernen Grundbegriffe und klassische Ansätze der philosophischen Ethik kennen und setzen sich mit ethischen Problemen auseinander, die in ihrem zukünftigen Berufsfeld auftreten können bzw. in verschiedenen Arbeitsfeldern typischerweise auftreten. Sie reflektieren ihre eigenen moralischen Einstellungen und diskutieren grundlegende Prinzipien einer Professionsethik der Sozialen Arbeit mit Bezug auf praktische Konflikte. U.a. schärfen sie ihr Bewusstsein für Themen wie soziale Gerechtigkeit, Freiheit, Menschenrechte, Toleranz bzw. Respekt für</p>			

		Diversität(en), Nachhaltigkeit und Verantwortung.
4	Inhalte	<p><b>6.1 Professionalität und Identität Sozialer Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Disziplinäre und professionelle Begründungen und Selbstverständnisse Sozialer Arbeit</li> <li>• Strukturmerkmale und Funktionslogiken Sozialer Arbeit</li> <li>• Professions- und Professionalisierungskonzepte Sozialer Arbeit</li> <li>• Anforderungen, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen fachlichen Handelns in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Dimensionen professioneller Handlungskompetenz und unterschiedlicher Wissensformen</li> <li>• Tendenzen der Entprofessionalisierung in der Sozialen Arbeit</li> </ul> <p><b>6.2 Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und klassische Ansätze der philosophischen Ethik</li> <li>• Aktuelle ethische und ethisch-politische Debatten</li> <li>• Professionsethik der Sozialen Arbeit: Prinzipien und praktische Konflikte</li> <li>• Grundlagen ethischer Reflexion und Argumentation</li> </ul>
5	Voraussetzungen für die Teilnahme	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme. Es wird dringend empfohlen, vorab die Veranstaltungen aus Modul 1 zu absolvieren.
6	Studien-/Prüfungsleistung	Die Veranstaltungen des ersten Modulteils schließen mit einer unbenoteten Lernstandserhebung (Testat). Die Prüfungsleistung im zweiten Modulteil ist i.d.R. eine Klausur (benotete Prüfung).
7	Verwendbarkeit des Moduls	Der Modulteil 6.1 wird für das 2. Semester empfohlen. Er wird in der Regel im Sommersemester angeboten. Der Modulteil 6.2 wird für das 3. Semester empfohlen. Er wird in der Regel im Wintersemester angeboten.
8	Literatur	<p>Literatur zu Teilmodul 6.1 wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.</p> <p>Literatur zu Teilmodul 6.2:</p> <p>Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH) (2014): Berufsethik des DBSH. Ethik und Werte. Forum Sozial. Die Berufliche Soziale Arbeit 4/2014.</p> <p>Düwell, M. / Hübenthal, C. / Werner, M. H. (Hrsg.) (2006): Handbuch Ethik (2. Aufl.). Stuttgart / Weimar.</p> <p>Dungs, S. / Gerber, U. / Schmidt, H. / Zitt, R. (Hrsg.) (2006): Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert. Ein Handbuch. Leipzig.</p> <p>Eberlei, W. / Neuhoff, K. / Riekenbrauk, K. (2018): Menschenrechte – Kompass für die Soziale Arbeit. Stuttgart.</p> <p>Gruber, H.-G. (2009): Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit (2. Aufl.). Stuttgart.</p> <p>Großmaß, R. / Perko, G. (2011): Ethik für soziale Berufe. Paderborn.</p> <p>Lob-Hüdepohl, A. / Lesch, W. (Hrsg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch. Paderborn.</p>

		<p>Rossmann, Katrin (2024): Menschenrechtsbildung in der Sozialen Arbeit. Mit Global Citizenship Education zur sozialökologischen Transformation. Bielefeld.</p> <p>Schmid Noerr, G. (2012): Ethik in der Sozialen Arbeit. Stuttgart.</p> <p>Ders. (2021): Ethische Zielkonflikte in der Sozialen Arbeit. Widersprüche bewältigen, Handlungsfähigkeit gewinnen. Stuttgart.</p> <p>Spatschek, C. / Steckelberg, C. (Hrsg.) (2018): Menschenrechte und Soziale Arbeit. Konzeptionelle Grundlagen, Gestaltungsfelder und Umsetzung einer Realutopie. Opladen / Berlin / Toronto.</p> <p>Staub-Bernasconi, S. (2019): Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Die Menschenrechte vom Kopf auf die Füße stellen. Opladen/Berlin/Toronto.</p> <p>Volz, F.-R. / Dallmann, H.-U. (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit. Schwalbach.</p>
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	24.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 7 Rechtliche Grundlagen I					
Verantwortlich: Prof. Dr. Timo Schwarzwälder					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 7	2. Sem / WiSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontakt -zeit	Selbst- studium	Veranstaltungs- format	Gruppen- größe
	7.1 Einführung ins Recht	30	60	VL	250
	7.2 Berufsrecht und Compliance	30	60	VL	250
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Rechtliche Grundkenntnisse sind für Sozialarbeitende unerlässlich. In den Veranstaltungen Einführung ins Recht (7.1) und Berufsrecht und Compliance (7.2) werden hierfür die Grundlagen gelegt und die folgenden Qualifikationsziele/Kompetenzen vermittelt.</p> <p><b>7.1 Einführung ins Recht</b></p> <p>Die Studierenden erkennen die Bedeutung rechtlicher Vorgaben für die Soziale Arbeit. Sie haben einen für die Soziale Arbeit notwendigen Überblick über die Rechtsordnung und die erforderlichen Grundkenntnisse im Öffentlichen Recht, Strafrecht und Zivilrecht. Dabei verfügen sie jeweils über methodische Basiskompetenzen, relevante Rechtsfragen und Rechtsnormen zu identifizieren und unter Rückgriff auf Datenbanken mit Fachliteratur und Rechtsprechung einfach gelagerte und wiederkehrende Rechtsfragen vertretbar zu lösen.</p> <p><b>7.2 Berufsrecht und Compliance</b></p> <p>Die Studierenden sind mit den typischen rechtlichen Risiken vertraut, die sich in sozialen Einrichtungen und für Sozialarbeitende stellen und kennen die wesentlichen regulatorische Anforderungen. Sie haben einen Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen, diese Risiken durch moderne Compliance Anforderungen bzw. Schutzkonzepte oder auf sonstige Weise zu managen. Dabei erfassen sie gleichzeitig die Bedeutung eines wirksamen Compliance Managements für die Umsetzung datensicherer Digitalisierungsangebote, für die effiziente Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten sowie für die Vermeidung von Gewalt, Diskriminierung und Machtmissbrauch. Schließlich haben die Studierenden Grundkenntnisse in der Konfliktbewältigung erworben und erkennen Möglichkeiten sowie Hürden, rechtliche Ansprüche</p>			

		gerichtlich durchzusetzen.
<b>4</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit, Überblick über die Rechtsordnung und die Rechtsanwendung</li> <li>• Grundkenntnisse/Überblick im <ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentlichen Recht (PsychKG und Migrationsrecht),</li> <li>- Strafrecht (materielle Grundlagen, Strafprozessrecht und JGG) und</li> <li>- Zivilrecht (mit Schwerpunkten im Vertrags-, Vertretungs- und Haftungsrecht).</li> </ul> </li> <li>• Regulatorische Anforderungen mit Schwerpunkt im Betreuungs-, Beratungs- und Heilbehandlungsrecht.</li> <li>• Entwicklung, Anwendung und Überprüfung von Compliance Management Systemen, insb. Gewaltschutz-, Datenschutz-, Diskriminierungsschutz- und Vermögensschutzkonzepten</li> </ul>
<b>5</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen.
<b>6</b>	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Die Modulteile werden jeweils mit einem Testat abgeschlossen.
<b>7</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul wird durch Modul 11 (Rechtliche Grundlagen II) vertieft die Rechtskenntnisse und steht im Zusammenhang mit Modul 12 (Sozialpolitische und verwaltungswissenschaftliche Grundlagen) und Modul 16 (Betriebswirtschaftliche Grundlagen).
<b>8</b>	<b>Literatur</b>	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 8 Projekt					
Verantwortlich: Prof. Dr. Moritz Hess					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 8	8.1 4. Sem / SoSe 8.2 5. Sem / WiSe	390		13	7%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	8.1 Projekt Teil 1	30	150	S	20
	8.2 Projekt Teil 2	30	180	S	20
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Wesentliches Merkmal des Projektes ist die exemplarische Verknüpfung von Theorie und Praxis zu ausgewählten Zielgruppen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit im Zuge einer Konzeptionierung und Durchführung eines Projekts in der Praxis.</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachwissenschaftliche theoretische und methodische Ansätze, die für ein spezifisches Handlungsfeld der Sozialen Arbeit und/oder eine spezifische Zielgruppe relevant sind, identifizieren, erklären und fachlich angemessen präsentieren</li> <li>• Rahmenbedingungen, Konzepte, Methoden und Handlungsweisen im Hinblick auf das gewählte Themen- oder Problemfeld reflektieren und bewerten,</li> <li>• Bedarfe der Zielgruppen ermitteln</li> <li>• die ausgewählte Organisation im Hinblick auf ihre Strukturen und Kultur analysieren</li> <li>• ein eigenes (Teil)Projekt konzipieren und umsetzen oder an einer Projektkonzeption einer Einrichtung mitwirken,</li> <li>• die Durchführung des (Teil-)Projekts reflektieren und evaluieren,</li> </ul> <p>indem sie die im Seminar vermittelten und eigenständig erarbeiteten Wissensinhalte nutzen und sie mit den Erfahrungen und Beobachtungen in der ausgewählten Organisation in Relation setzen, um später eigenständig bedarfsorientierte Projekte in spezifischen Handlungsfeldern konzipieren, umsetzen und evaluieren zu können.</p>			

4	<b>Inhalte</b>	<p>Die Durchführung des Seminars erfolgt in Kooperation zwischen Lehrenden des Studienganges und den kooperierenden Praxisstellen. Dies beinhaltet bevorzugt interdisziplinär angelegte theoretische Einführungen in die spezifischen Problemstellungen, Rahmenbedingungen und Interventionsstrategien durch die Lehrenden des Fachbereichs und eine Einführung in das jeweilige Handlungsfeld der Praxis durch stellvertretende Personen aus dem Arbeitsfeld. Hierzu gehören insbesondere folgende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdisziplinäre Kenntnisse über Bedingungen, Analysen und Maßnahmen im Hinblick auf Anforderungen und soziale Problemstellungen bei ausgewählten Zielgruppen und in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit</li> <li>• Besonderheiten von Zielgruppen und Organisationen, d.h. Organisationsstrukturen, Rahmenbedingungen, personale, soziale und soziokulturelle Voraussetzungen und Ideologien</li> <li>• Fachlich und methodisch fundierte Präventions- und Interventionsstrategien sowie ihre Umsetzbarkeit bei der Zielgruppe und im Handlungsfeld</li> <li>• Rechtliche, organisatorische und fiskalische Aspekte des Handlungsfeldes</li> <li>• Controlling und Evaluation von Projekt-Prozessen</li> </ul>
5	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>Es bestehen keine formalen Voraussetzungen. Die erfolgreiche Teilnahme am Teilmodul 8.1 ist Voraussetzung für den Besuch des Teilmoduls 8.2.</p>
6	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	<p>M.8.1 schließt mit einem Testat ab (z.B. Portfolio, Referat, unbenotete mündliche Prüfung etc.) M.8.2 schließt mit der Prüfungsleistung Hausarbeit oder Projektarbeit plus Kolloquium oder mündliche Präsentation ab. Die Benotung umfasst die Hausarbeit/Projektarbeit und das Kolloquium/die mündliche Präsentation. Es besteht für beide Teilmodule Anwesenheitspflicht. Modul 8.1 und 8.2 sollen bei den selben Lehrpersonen absolviert werden. Es ist zu empfehlen, beide Modulteile direkt aufeinander aufbauend zu absolvieren.</p>
7	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Dieses Modul ist spezifisch auf den Studiengang Bachelor Soziale Arbeit ausgerichtet. Das Modul wird für das 4. und 5. Semester empfohlen und angeboten.</p>
8	<b>Literatur</b>	<p>Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.</p>
9	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	<p>06.05.2024</p>

## Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen

Modul: M 9 Transdisziplinäre Perspektiven auf Gegenwartsgesellschaften:  
Repräsentation, Labeling, Othering

Verantwortlich: Prof.in Dr.in Donja Amirpur

KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 9	9.1 4. Sem / SoSe 9.2 4. Sem / SoSe 9.3 3. Sem / WiSe	270		9	5%
<b>1</b>	<b>Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)</b>	<b>Kontakt zeit</b>	<b>Selbst- studium</b>	<b>Veranstaltungs- format</b>	<b>Gruppen- größe</b>
	9.1 (Post-)Migrations-gesellschaft	30	60	VL	250
	9.2 Soziologie der Sicherheitsgesellschaft	30	60	VL	250
	9.3 Medienkultur	30	60	VL	250
<b>2</b>	<b>Sprache:</b>	Deutsch, z.T. englischsprachige Beispiele			
<b>3</b>	<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden erwerben vertiefende Kenntnisse über soziale Repräsentationen und Zuschreibungs- bzw. Ausgrenzungsprozesse innerhalb der Gegenwartsgesellschaften, um Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit und Anforderungen an sie als gesellschaftlich, kulturell und strukturell vermittelt zu begreifen. Diese <i>komplexen Vermittlungszusammenhänge</i> werden anhand zentraler soziologischer, migrationspädagogischer und medienkulturwissenschaftlicher Themenbereiche exemplarisch vertieft. Voraussetzung für ein solches Verständnis sind Kenntnisse in der Überschneidung von (sozio-)kulturell vermittelten Bedeutungspraktiken einerseits und strukturell vermittelten Ungleichheitsmomenten andererseits. Hierfür werden mit den <i>Phänomenbereichen 1) Migration, 2) Kriminalität und 3) den medienkulturellen Zurichtungen des Sozialen</i> zentrale Momente exemplarisch vertieft.</p> <p><b>9.1 (Post-)Migrationsgesellschaft, 9.2 Soziologie der Sicherheitsgesellschaft</b></p> <p>Die Studierenden vertiefen das notwendige transdisziplinäre Theorie-, Hintergrund- und Kontextwissen, das sie sowohl befähigt, gesellschaftliche Strukturen und Zuschreibungsprozesse in ihren Konsequenzen für die Entstehung sozialer und individueller Problemlagen bzw. Teilhabe und Ausschluss zu erfassen wie auch in ihren Folgen für die Soziale Arbeit und deren Praxis kritisch zu reflektieren.</p>			

		<p><b>9.3 Medienkultur</b></p> <p>Die Studierenden können ein medienkulturelles Konzept für einen Anwendungsfall in einem ausgesuchten Feld der Sozialen Arbeit schreiben, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarische/selbst gewählte (kriteriengeleitet, Auswahlprozess auf Studierendenseite) Anwendungsfälle aus verschiedenen Handlungssituationen sozialer Arbeit hinsichtlich des Aspektes der medienkulturellen Transformation der Gesellschaft analysieren sowie Handlungsmöglichkeiten ableiten,</li> <li>• um später eigenständig ästhetische wie medienkulturelle Handlungsbedingungen im künftigen sozialarbeiterischen Arbeitsfeld analysieren, eine professionelle medienkulturelle Haltung entwickeln und medienkulturelle sowie ästhetische Handlungsmaßnahmen entwerfen und umsetzen zu können.</li> </ul>
4	Inhalte	<p><b>9.1 (Post-)Migrationsgesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungs- und sozialwissenschaftliche Migrationsforschung, Rassismustheorien, Migrationspädagogik, postkoloniale und postmigrantische Ansätze</li> <li>• Grundbegriffe (Migrationsgesellschaft, Rassismus in seinen verschiedenen Ausprägungen, Kultur/Nation, Othering, natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeitsordnungen, Neolinguizismus</li> <li>• Globalisierung und Migration: Global Cities, transnationaler sozialer Raum, Flucht, Kriminalisierung irregulärer Migration/Beschäftigung</li> <li>• Institutioneller Rassismus in sozialpädagogischen Organisationen, Migrantisierung und Adressat:innenkonstruktionen in der Sozialen Arbeit, Lebenswelten und -erfahrungen von Adressat:innen der Sozialen Arbeit (z.B. Rassismuserfahrung)</li> <li>• Migrationspädagogische Perspektiven für die Soziale Arbeit: rassismuskritische Soziale Arbeit, postmigrantische Gesellschaft, Intersektionalität</li> </ul> <p><b>9.2 Soziologie der Sicherheitsgesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe: Normen, Normalität und Abweichung, soziale Kontrolle, soziale Disziplinierung und Strafe, soziale Probleme, Harm, Hellfeld/Dunkelfeld, kriminalstatistische Zugänge und Quellen, Prävention</li> <li>• Klassische Theorien (klassische Schule, italienische Schule, Anomie- und Desintegrationstheorien, Differenzielles Lernen/Kontakte, Subkulturtheorien, Labeling Approach und Stigma)</li> <li>• Neuere Ansätze (Foucault, Cultural Criminology, Sicherheitsmentalitäten und Punitivität, Southern Criminology)</li> <li>• Stadt, Sozialraum und soziale Kontrolle, incl. Sicherheitswahrnehmung und Racial Profiling, digitale Überwachungstechnologien</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strafen im wohlfahrtsstaatlichen Kontext (Resozialisierung, Desistance from Crime, Restorative Justice, Abolitionismus)</li> </ul> <p><b>9.3 Medienkultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung, Soziale Arbeit und Mediengesellschaft: Kunst, Kultur, Ästhetik; Medien und Repräsentation, Visuelle Kultur (Cultural Turns); Mediengesellschaft vertieft: Arjun Appadurai – Modernity at Large (Imagination als alltägliche Praxis, Ästhetik, Medien, Fantasie);</li> <li>• Theorien zu Globalisierung, Okzidentalismus, Postkolonialismus - Zusammenhang zu Sozialer Arbeit und sozialer Ungleichheit Case Study: Zeitgenössische postkoloniale, postmigrantische, künstlerische, kulturelle Widerstandsstrategien</li> <li>• Digitalisierte Gesellschaft: Soziale Ungleichheit, Unsichtbarkeit, Digitalität (critical patterns); Case Study: Migration und Mediengesellschaft; Media Box als soziale und kulturelle Technik, Medienbildung: Subjekt- und Kommunikationstheorie</li> <li>• Medienpädagogischer Rahmen, Case Studies (Möglichkeiten und Grenzen der Medienpädagogik); Kunst, Kultur und Medien als epistemologische Ressourcen für die Soziale Arbeit, Künstlerische Forschung, Transdisziplinarität, Wissenschaft als Kunst, Ästhetik als Ressource</li> <li>• Case Study: Gouvernamentalität und das Triple Mandat</li> </ul>
5	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen. Kenntnisse der politikwissenschaftlichen und soziologischen Grundlagen (M 4) werden empfohlen.
6	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	9.1/9.2 werden in der Regel in Form einer gemeinsamen Klausur abgeschlossen, 9.3 wird mit einem Testat abgeschlossen. Inhalt und Form werden in der ersten Sitzung mitgeteilt.
7	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	3./4. Semester im BA Soziale Arbeit Dual.
8	<b>Literatur</b>	<p><b>9.1 (Post-)Migrationsgesellschaft</b></p> <p>Bauman, Z. (2005): Moderne und Ambivalenz. Hamburg: Hamburger Edition.</p> <p>Gomolla, M./Radtke, F. (2009): Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. Wiesbaden: VS.</p> <p>Hall, S. (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften. Hamburg: Argument.</p> <p>Hill, M./Yildiz, E. (2018): Postmigrantische Visionen. Bielefeld: Transcript.</p> <p>Jagus, B./Chehata, Y. (Hrsg.) (2020): Empowerment und Powersharing. Ankerpunkt Positionierungen - Arenen. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Prasad, N. (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit mit Geflüchteten.</p>

		<p>Rassismuskritisch, professionell, menschenrechtsorientiert. Opladen: UTB</p> <p>Said, E. (2003): Orientalism. London: Penguin.</p> <p>Stender, W (2023): Rassismuskritik. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Winker, G./Degele, N. (2009): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: Transcript.</p> <p>Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung (ZeM), <a href="https://www.budrich-journals.de/index.php/zem/index">https://www.budrich-journals.de/index.php/zem/index</a></p> <p><b>9.2 Soziologie der Sicherheitsgesellschaft</b></p> <p>Abdul-Rahman, L./Espin, H./Klaus, L./Singelstein, T. (2023): Gewalt im Amt. Übermäßige polizeiliche Gewaltanwendung und ihre Aufarbeitung. Frankfurt am Main &amp; New York: Campus.</p> <p>Fassin, D. (2018): Der Wille zum Strafen. Berlin: Suhrkamp</p> <p>Foucault, M. (1997): Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt am Main: Suhrkamp.</p> <p>Garland, D. (2008): Kultur der Kontrolle. Verbrechensbekämpfung und soziale Ordnung in der Gegenwart. Frankfurt am Main &amp; New York: Campus</p> <p>Legnaro, A./Klimke, D. (Hrsg.) (2022a): Kriminologische Diskussionstexte I. Verbrechen und Strafen. Wiesbaden: VS.</p> <p>Legnaro, A./Klimke, D. (Hrsg.) (2022b): Kriminologische Diskussionstexte II. Überwachen und Kontrollieren. Wiesbaden: VS.</p> <p>Liebling, A./Maruna, S./McAra, L. (Hrsg.) (2023): The Oxford Handbook of Criminology. Oxford: Oxford University Press</p> <p>Loick, D./Thompson, V. (Hrsg.) (2022): Abolitionismus. Ein Reader. Berlin: Suhrkamp</p> <p>Pichl, M. (2024): Law statt Order. Der Kampf um den Rechtsstaat. Berlin: Suhrkamp.</p> <p>Wacquant, L. (2023): Die Erfindung der Unterklasse. Berlin: Dietz</p> <p><b>9.3 Medienkultur</b></p> <p>Alkin, Ö./ Geuer L. (Hrsg.): Postkolonialismus und Postmigration. Münster: Unrast.</p> <p>Appadurai, A. (1997): Modernity at Large. Cultural Dimensions of Globalization. Minneapolis: University Minnesota Press.</p> <p>Apprich, C./ Kyong Chun, W.H./ Cramer, F./ Steyerl, H. (Hrsg.) (2019): Pattern Discrimination. Lüneburg: meson press.</p> <p>Busch, K./ Gronau, B./ Peters, K. (Hrsg.) (2023): An den Rändern des Wissens. Über künstlerische Epistemologien. Bielefeld: transcript.</p> <p>Jörissen, B./ Marotzki, W. (2009): Medienbildung – Eine Einführung. Theorie – Methoden – Analysen. Bad Heilbrunn: uTB.</p> <p>Pieper, M./ Gutiérrez Rodríguez, E. (Hrsg.) (2003): Gouvernamentalität. Ein sozialwissenschaftliches Konzept im</p>
--	--	--

		<p>Anschluss an Foucault. Frankfurt a. M., New York: campus Verlag.</p> <p>Seelmeyer, U. et al. (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Sturken, M. &amp; Cartwright, L. (2001): Practices of looking. An Introduction to Visual Culture. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Thomas, T./ Grittmann, E./ Wolff, Kaya d./ Brink, L. (Hrsg.) (2018): Anerkennung und Sichtbarkeit. Perspektiven für eine kritische Medienkulturforschung. Bielefeld: transcript.</p> <p>Ziemann, A. (Hrsg.) (2019): Grundlagentexte der Medienkultur. Wiesbaden: VS.</p>
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	27.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 10 Methodisches Handeln					
Verantwortlich: Prof. Dr. Ömer Alkin, Prof. Dr. Michael Noack					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 10	2. Sem / SoSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontakt -zeit	Selbst- studium	Veranstaltungs- format	Gruppen- größe
	10.1 Methodisches Handeln	30	60	VL	250
	10.2 Einzelfallarbeit, Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit	30	60	S	25
2	Sprache:	In der Regel Deutsch und ggf. Englisch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Modul 10 besteht aus den Teilmodulen 10.1 und 10.2. Im Rahmen einer Vorlesung (Modul 10.1) werden die Studierenden mit der Geschichte, den Grundlagen und den Ansätzen methodischen Handelns in der einzelfall-, gruppen-, gemeinwesen- und projektbezogenen Sozialen Arbeit vertraut gemacht. In Seminaren (Modul 10.2) setzen sich die Studierenden kritisch-reflexiv mit den Möglichkeiten und Grenzen der methodischen Ansätze auseinander.</p> <p>Das Ziel dieses Moduls ist es, Studierende der Sozialen Arbeit auf methodisches Handeln in der Berufspraxis vorzubereiten, indem sie mit verschiedenen methodischen Ansätzen vertraut gemacht werden, die sowohl in der Arbeit mit Einzelpersonen, Gruppen als auch im Gemeinwesen und in der Projektarbeit Anwendung finden. Die Herausforderungen der Sozialen Arbeit angesichts kontinuierlicher gesellschaftlicher Transformationsprozesse werden unter anderem durch das Konzept der medienkulturellen (medial-materiell-ressourcenbezogenen) Arbeitsweise berücksichtigt.</p> <p>Durch diese Zielsetzungen wird es möglich folgende Kompetenzen zu vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung tragfähiger Arbeitsbündnisse</li> <li>- Partizipative Gestaltung von Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen</li> </ul> </li> <li>• Systemkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis und kritische Reflektion der sozialrechtlichen und hierarchischen Eingebundenheit methodischen Handelns</li> <li>- Dokumentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen.</li> </ul> </li> </ul>			

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis erforderlicher interorganisatorischer Kooperationen und kritische Reflektion des Spannungsfeldes von Konkurrenz und Kooperation</li> <li>• Selbstkompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis für die Rolle der Persönlichkeit sowie der eigenen soziokulturellen Situiertheit als Instrument methodischen Handelns</li> <li>- Fähigkeit zur Selbstbeobachtung und -reflektion</li> <li>- Ambiguitätstoleranz</li> </ul> </li> </ul>
<b>4</b>	<b>Inhalte</b>	<p>Methodische Ansätze unter Berücksichtigung der medienkulturellen Komplexität der Gesellschaft für die Projektarbeit und die drei sozialarbeiterischen Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelfallarbeit</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Gemeinwesenarbeit</li> </ul> <p>Bei der Vermittlung methodischer Ansätze werden u.a. diese Inhalte thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Methodenentwicklung in der Sozialen Arbeit im Spiegel des gesellschaftlichen Wandels.</li> <li>• Zusammenhang zwischen Theorien, Konzepten, Methoden und Verfahren.</li> <li>• Kritische Reflexion der gesellschaftlichen, sozialrechtlichen, ethischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für methodisches Handeln.</li> <li>• Bedeutung und Einsatz (non)verbaler Ressourcen für methodisches Handeln: Gesamtheit kultureller Ausdrucksformen im Bereich Sprache (u.a. Beratung), Kultur, hybride (digital-analogue) Medien.</li> <li>• Kritische Reflexion methodischer Ansätze durch seminaristische Arbeit.</li> <li>• Auseinandersetzung mit medienkulturellen Ressourcen von Adressat:innen, Fachkräften und Institutionen.</li> </ul>
<b>5</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen. Empfohlen wird, die Module 1, 2 und 4 abgeschlossen zu haben.
<b>6</b>	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Modul 10.1 schließt mit einer benoteten Klausur ab. Modul 10.2 schließt mit einem Testat ab.
<b>7</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Der Besuch beider Module wird für das zweite Semester empfohlen.
<b>8</b>	<b>Literatur</b>	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 11 Rechtliche Grundlagen II					
Verantwortlich: Prof.in Dr.in Franziska Hilp-Pompey					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 11	5. Sem / WiSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	11.1 Familien- und Jugendhilferecht	30	60	VL	250
	11.2 Sozialrecht	30	60	VL	250
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden erlernen die für die Soziale Arbeit notwendigen Rechtskenntnisse im Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht sowie Sozialrecht, insbes. im Sozialleistungsrecht und Sozialverwaltungsrecht. Sie verfestigen die methodische Basiskompetenz, relevante Rechtsfragen und Rechtsnormen zu identifizieren und sind in der Lage, bei einfach gelagerten Rechtsfragen aus diesen Handlungsfeldern mit Hilfe des Gesetzes und bei schwieriger gelagerten Rechtsfragen unter Rückgriff auf Datenbanken, mit Fachliteratur und Rechtsprechung, zielführend zu handeln, um ihre Fachlichkeit auch in multiprofessionellen Arbeitszusammenhängen einzubringen. Die Studierenden eignen sich die vertieften rechtlichen Kenntnisse durch Vorbereitung (z.B. anhand vertonter Manuskripte), Gruppenarbeit mit praktischen Beratungsfällen und gemeinsame Diskussion im Plenum (blended learning) an.</p> <p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden - in dem rechtlich zulässigen Rahmen –Rechtsanwendung in unterschiedlichen Rechtsbeziehungen realisieren können bzw. Klienten bei der Wahrnehmung ihrer Rechtspositionen im Sinne der Rechtsverwirklichung unterstützen.</p>			
4	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht, einschließlich der einschlägigen Verfahrensrechte, Kinder- und Jugendschutz</li> <li>• Bedeutung des Sozial- und Rechtsstaatsprinzips und der Grund- und Menschenrechte für die Soziale Arbeit</li> <li>• Grundzüge des Sozialrechts, insbesondere das Sozialverwaltungsverfahren, Rechtsschutz im sozialrechtlichen Verfahren, SGB II und SGB XII, Familienleistungen, Grundzüge des Sozialversicherungs- und des Migrationsrechts</li> <li>• Vertiefung der Rechtsanwendungstechnik, Fallbearbeitung und digitaler Recherche im juristischen Bereich</li> </ul>			

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen. Empfehlung: Modul 7 sollte absolviert sein, damit die Studierenden bereits einen Überblick über die Rechtsordnung und die für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsbereiche erworben haben. Wissen über die Technik der Fallbearbeitung mit Subsumtion und Recherchetechniken (digital und analog) sowie die berufsrechtlichen Rahmenbedingungen sollte vorhanden sein.
<b>6</b>	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Das Modul wird mit einer Klausur abgeprüft.
<b>7</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul baut auf das Modul 7 (Rechtliche Grundlagen I) auf und vertieft die Rechtskenntnisse sowie die erlernten Rechtsanwendungstechniken in den benannten Bereichen. Es steht im Zusammenhang mit Modul 12 (Sozialpolitik und Sozialverwaltung). Modul 11.1 wird auch für den Studiengang Kindheitspädagogik (Modul 16.1) angeboten und ist für diesen anrechenbar.
<b>8</b>	<b>Literatur</b>	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben und findet sich darüber hinaus in den jeweils aktuellen elektronischen Semesterapparaten sowie über die Volltext-Datenbanken juris und beck-online.
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 12 Sozialpolitische und verwaltungswissenschaftliche Grundlagen					
Verantwortlich: Prof.in Dr.in Silke Schütter					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 12	5. Sem / WiSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	12.1 Sozialpolitik	30	60	VL	250
	12.2 Verwaltung in sozialen Bezügen	30	60	VL	250
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben grundlegendes sozialpolitisches und sozialstaatliches Wissen, das sie im Kontext unterschiedlicher historischer, gesellschaftlicher, (sozial-)politischer, sozialökonomischer Theorien reflektieren und in institutionellen Kontexten Sozialer Arbeit analysieren.</p> <p><b>12.1 Sozialpolitik</b></p> <p>Sie verstehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass Sozialpolitik und Sozialstaat keine statischen Gebilde sind, sondern dem gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Wandel unterliegen,</li> <li>• dass insbesondere strukturelle Veränderungen in der globalisierten Wirtschaft und am Arbeitsmarkt sowie in den Lebensformen die Arbeits- und Lebensbedingungen grundlegend beeinfluss(t)en und dass der Sozialstaat und sein Leistungsspektrum sich diesem Wandel – der verbunden ist mit wachsender sozialer Ungleichheit, Armut und daraus resultierenden sozialen Konflikten, Problemen und Verteilungskämpfen – permanent anpassen muss, ihn aber auch selbst gestaltet.</li> </ul> <p>Sie erlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sozialwissenschaftlich und interdisziplinär fundiert kritische Ansätze zur Untersuchung dieser Prozesse,</li> <li>• die aktuellen sozialpolitischen Debatten um die Reform des Sozialstaats, seine Entwicklung und seinen Einfluss auf professionelles sozialarbeiterisches Handeln einzuschätzen.</li> <li>• Dazu gehört auch der Erwerb von Kenntnissen über die Möglichkeiten und Formen demokratischer Partizipation im sozialen Rechtsstaat.</li> </ul>			

		<p>Die Studierenden lernen wissenschaftliches Arbeiten und kritisches Denken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Manuskripten, basierend auf der Auswertung historischer und empirischer Sozialforschung, Theoriebildung und Originalquellen zu Theorie und Praxis von Sozialpolitik und Sozialen Arbeit.</li> </ul> <p><b>12.2 Verwaltung in sozialen Bezügen</b></p> <p>Die Studierenden erwerben elementare Kenntnisse über die für die Soziale Arbeit relevanten Träger der öffentlichen Verwaltung, deren Organisationsstrukturen und über die Prozesse, in denen die öffentlichen Träger über Soziale Arbeit verbindlich entscheiden. Sie verstehen den politisch-administrativen Kontext, in dem die Bearbeitungsbedürftigkeit sozialer Problemlagen festgestellt, Lösungen verhandelt und Ressourcen bereitgestellt sowie Dritte in die Wohlfahrtsproduktion eingebunden werden.</p> <p>Die Studierenden eignen sich die grundlegenden Kenntnisse durch Vorbereitung (z.B. anhand vertonter Manuskripte) und gemeinsame Diskussion im Plenum (blended learning) an. Darüber hinaus erproben sie eigenständig, Auswirkungen sozialer und politischer Strukturen auf die Entstehung sozialer und individueller Problemlagen zu erkennen sowie Lösungswege zu analysieren und ggf. selbst zu entwickeln.</p> <p>Die erworbenen Kenntnisse und das Verständnis zu sozialpolitischen/sozioökonomischen Zusammenhängen und der Strukturen kommunaler (Selbst-)Verwaltung soll den Studierenden in ihrer späteren Berufspraxis ein systembezogenes, sozialpolitisch ausgerichtetes Handeln ermöglichen.</p>
4	Inhalte	<p><b>12.1 Sozialpolitik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktueller sozialwissenschaftlicher Forschungsstand zu sozialen (materiellen und immateriellen) Lebenslagen, den sozialen Risiken und ihren Ursachen.</li> <li>• Analyse der Auswirkungen sozialer und politischer Strukturen auf die Entstehung sozialer und individueller Problemlagen und ihrer gesellschaftlichen und subjektiven Verarbeitung</li> <li>• International vergleichende Sozialpolitikforschung: Sozialstaatstheorien, Wohlfahrtsstaatstypen (EU, weltweite Bezüge)</li> <li>• Grundstruktur und Funktionsprinzipien des Systems sozialer Sicherung: Sozialversicherungen, Grundsicherung, Arbeitsmarktpolitik, Gesundheitspolitik, Familienpolitik, Bildungspolitik etc.</li> <li>• Sozialpolitik als Geflecht von Maßnahmen, Leistungen und Institutionen und nichtstaatlicher sozialpolitischer Akteure.</li> <li>• Legitimation von Sozialpolitik: ethische, rechtliche, politische, humanistische, menschenrechtliche Begründungen</li> </ul>

		<p><b>12.2 Verwaltung in sozialen Bezügen</b></p> <p>Überblick über Träger und Strukturen der öffentlichen Verwaltung in Deutschland sowie verfassungsrechtliche Grundlagen. Im Mittelpunkt stehen die kommunalen Träger der öffentlichen Verwaltung (Gemeinden, Städte, Kreise, höhere Kommunalverbände) mit ihren Funktionen und Aufgabenfeldern, politisch-administrativen Organisationsstrukturen, Abstimmungs- und Entscheidungsprozessen; jeweils unter besonderer Berücksichtigung sozialpolitischer Handlungsfelder.</p>
5	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen. Empfohlen wird, Politik- und Sozialwissenschaftliche Grundlagen (Modul 4) abgeschlossen zu haben.
6	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Benotete Prüfung, i.d.R. in Form einer gemeinsamen Klausurarbeit für beide Modulteile.
7	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul wird für das 5. Semester empfohlen und angeboten.
8	<b>Literatur</b>	<p><b>M 12.1 Sozialpolitik</b></p> <p>Bäcker, Gerhard; Naegele, Gerhard; Bispinck, Reinhard; Hofemann, Klaus; Neubauer; Jennifer (2010): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Bd. 1 u. 2, 5. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Butterwegge, Christoph (2018): Krise und Zukunft des Sozialstaates. 6., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Castel, Robert (2000): Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK Universitätsverlag. [Originalausgabe: Les métamorphoses de la question sociale. Uni chronique du salariat. Librairie Arthème Fayard 1995] x</p> <p>Lessenich, Stephan (2012): Theorien des Sozialstaats zur Einführung. Hamburg: Junius.</p> <p>Nachtwey, Oliver (2018): Die Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne. 8. Aufl. Berlin: Suhrkamp SV.</p> <p>Otto, Hans-Uwe (Hrsg.) (2020): Soziale Arbeit im Kapitalismus. Gesellschaftstheoretische Verortungen. Professionspolitische Positionen. Politische Herausforderungen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p><b>M 12.2 Verwaltung in sozialen Bezügen</b></p> <p>Bieker, Rudolf (2016): Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit. 1. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Hofmann, Harald / Bätge, Frank / Wiesner, Cornelius. (2023): Kommunalrecht in Nordrhein-Westfalen. Wiesbaden: KSV Medien (jew. aktuellste Auflage)</p> <p>Tabatt-Hirschfeldt, Andrea (2018): Öffentliche Steuerung und Gestaltung der kommunalen Sozialverwaltung im Wandel. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS</p>
9	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 13 Vertiefung I: Mediale, kulturelle und methodische Praxis					
Verantwortlich: Prof. Dr. Ömer Alkin, Prof. Dr. Michael Noack					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 13	3. Sem / WiSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	Übungen und Simulationen	60	120	Ü	25
2	Sprache:	Deutsch, ggfs. Englisch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Durch die Simulation methodischen Handelns (Planspiele, Rollenspiele, Übungen) sammeln Studierende praktische Erfahrungen im Hochschulkontext, die es ihnen ermöglichen, diese auch fachwissenschaftlich zu reflektieren. Durch solche Anwendungssimulationen wird wissenschaftliches Wissen auf methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit bezogen.</p> <p>Simulationen sind neben klassischer Methodenübung auch als Spiel- und Experimentierformen zu verstehen, die das Spektrum der methodischen Ansätze in der Sozialen Arbeit erkunden und zu ihrer Verknüpfung mit den Schnittstellen von Medien, Kunst und Kultur im Sinne der Gesamtheit kultureller Ausdrucksformen (Diversität) als Ressource Sozialer Arbeit einladen.</p> <p>In dem Modul werden entsprechend Vertiefungen methodischen Handelns auch im Kontext medialer und kultureller Praxis durchgeführt. Die simulierten Anwendungen werden von Peers und Lehrenden beobachtet und im Anschluss reflektiert.</p> <p>Die Studierenden erlangen folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein für die Bedeutung theoretischer Kenntnisse für die Berufspraxis durch Simulationen methodischen Handelns.</li> <li>• Fähigkeit, fach- und bezugsdisziplinäre Inhalte zum methodischen und medienkulturellen Handeln in Bezug auf die berufliche Praxis einzuordnen.</li> <li>• Fähigkeit, methodisches Handeln auf spezifische Arbeitsfelder und Zielgruppen auszurichten.</li> <li>• Fähigkeit, ein eigenes medienkulturelles Profil (Kultur, Kunst, Medien, Digitalität) in seiner Bedeutsamkeit für die Soziale Arbeit und in Bezug zu methodischen Ansätzen der Sozialen Arbeit zu entwickeln und anzuwenden.</li> <li>• Reflexion über die Rolle der eigenen Person als Medium für methodisches und ethisch fundiertes Handeln.</li> <li>• Entwicklung eines professionellen Habitus.</li> <li>• Entwicklung eines eigenen Profils im Bereich der Medien- und</li> </ul>			

		Kulturkompetenz.
<b>4</b>	<b>Inhalte</b>	<p>Das Modul umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Transformationsprozessen und methodischem Handeln</li> <li>• Sozialrechtliche und organisatorische Aspekte verschiedener Arbeitsfelder und ihre Bedeutung für methodisches Handeln (z.B. Spannungsfeld zwischen der Ressourcenorientierung und der sozialrechtlich erforderlichen Attestierung von Defiziten).</li> <li>• Vertiefung methodischer Ansätze durch Simulation und Reflexion (z.B. rollenspielgestützte Simulation eines Hilfeplanverfahrens).</li> <li>• Entwicklung von methodischen Handlungskompetenzen und kulturtechnischen Kompetenzen im Spektrum von Medien, Kunst und Kultur im hybriden Spektrum von analog und digital als Ressource für methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit (z.B. sozialarbeiterischer Einsatz audiovisueller Medien, wie etwa Kurzfilme).</li> </ul>
<b>5</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen. Der vorherige Abschluss des Moduls M10 wird empfohlen.
<b>6</b>	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	<p>Benotete Prüfung:</p> <p>In der Regel die Präsentation eines künstlerisch-gestalterischen Arbeitsergebnisses. Inhalt und Form werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p>
<b>7</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	3. Semester im BA Soziale Arbeit
<b>8</b>	<b>Literatur</b>	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 14 Professionalität III: Reflexion sozialarbeiterischer Praxis					
Verantwortlich: Prof. Dr. Burkhard Brückner, Prof. Dr. Claudia Bundschuh, Prof. Dr. Michael Noack, Prof. Dr. Sven Steinacker, Prof. Dr. Astrid Krus					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 14	14.1/2 1.-8. Sem 14.3 4. Sem / SoSe 14.4 4. Sem / SoSe	840		29	unbenotet
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	14.1/2 a-h Theorie-Praxis-Transfer	120	570	S	20
	14.3 Fallwerkstatt	20	40	S	15
	14.4 Selbst- und Fremderfahrung	60	30	S	12
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit entzieht sich standardisierbaren und technischen Lösungen. Unabhängig davon, ob es sich auf die direkte Zusammenarbeit mit Individuen, Gruppen oder Menschen eines Gemeinwesens, ein Projekt oder ganz allgemein die professionelle Gestaltung von Handlungs- und Entscheidungssituationen in Organisationen bezieht, verlangt es die Relationierung von wissenschaftlichen Theorien, feldspezifischem Erfahrungswissen, ethischen Grundsätzen, methodischen Kompetenzen und nicht zuletzt die Fähigkeit zur permanenten Reflexion des fachlichen Handelns, der institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen und der eigenen Person. Die Veranstaltungen im Modul 14 zielen auf die theoriegeleitete, kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit eigenen Praxiserfahrungen im Dualen Studium (14.1/2), konkreten beruflichen Handlungs- und Entscheidungssituationen (14.3) sowie den personalen Aspekten von Professionalität (14.4).</p> <p><b>14.1/2 Theorie-Praxis-Transfer</b> Die Studierenden können menschliches Handeln der Adressat:innen in ihrer Einrichtung den Befunden aus Forschung und daraus abgeleiteter Theoriebildung zuordnen. Sie lernen, die erworbenen Fachkenntnisse, ihre Praxiserfahrungen und ihr eigenes Praxishandeln kritisch zu reflektieren, werden auf eine selbstständige und professionelle Herangehensweise in Feldern</p>			

	<p>sozialer Problemstellungen und Hilfeleistungen vorbereitet und sammeln Erfahrungen in der kollegialen Beratung, indem sie</p> <p><b>14.1 (a-d) in den Semestern 1-4</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Kompetenzen in der Gestaltung professioneller Sozialer Arbeit definieren und in ihrer Praxisrelevanz einordnen,</li> <li>• die im Studium erworbenen Grundlagenkenntnisse der Psychologie, der Sozialmedizin, der Psychiatrie, der Erziehungswissenschaft, der Soziologie, des Rechts und der Politik in ihrem Anwendungsbezug reflektieren,</li> </ul> <p><b>14.2 (e-h) in den Semestern 4-8</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interdisziplinär fundierte Konzepte, Methoden und Handlungstechniken Sozialer Arbeit in der konkreten Fallarbeit, in der institutionellen Gestaltung des Handlungsfeldes und in der sozialräumlichen Kooperation mit anderen Einrichtungen und Diensten vertiefen,</li> <li>• die Eignung der Maßnahmen unter Berücksichtigung der Diversität der Adressat:innen kritisch reflektieren,</li> </ul> <p>und beim Praxisbesuch im 1. und 5. Semester</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen eines Trialogs (mit der betreuenden Lehrperson und der Anleitung in der Praxisstelle) die eigene Praxisstelle präsentieren und professionelles Handeln in der Praxis kritisch reflektieren.</li> </ul> <p>Ziel ist es, Soziale Arbeit als reflexive Profession zu verstehen und zu verinnerlichen.</p> <p><b>14.3 Fallwerkstatt</b></p> <p>Die Studierenden kennen unterschiedliche Konzepte und Ansätze sozialarbeiterischer Kasuistik und sind in der Lage, fachlich begründete Einschätzungen zu konkreten Fallsituationen zu formulieren, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• extern eingebrachte und selbst erstellte Fallbeschreibungen aus der hochschulbegleitenden Praxisphase</li> <li>• hinsichtlich ihrer strukturellen, personalen, zeitlich-räumlichen und interaktiven Dimensionen rekonstruieren,</li> <li>• mit Hilfe fachlich begründeter Verfahren analysieren und reflektieren und</li> <li>• fachlich fundierte Erklärungs- und Handlungsideen erarbeiten,</li> <li>• um die Fähigkeit zur Planung, Begründung, Durchführung und Evaluation methodischen Handelns und zur fachlichen Begründung eigener Urteils- und Entscheidungsfindungen in der beruflichen Alltagspraxis weiterzuentwickeln.</li> </ul> <p><b>14.4 Selbst- und Fremderfahrung</b></p> <p>Die Studierenden kennen die personale Seite von Professionalität. Sie sind zur Differenzierung eigener und fremder Anteile in der</p>
--	---

		<p>sozialen Wahrnehmung, zur Reflexion der beruflichen Eignung und zur Stärkung der Selbstwirksamkeit und Teamfähigkeit in der Lage, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• professionelle Methoden der Selbst- und Fremdeinschätzung kennenlernen und erproben</li> <li>• professionelle Methoden des Selbstmanagements, der Biographiearbeit und Gruppenarbeit erproben</li> <li>• subjektive und interaktive Einflussfaktoren auf das professionelle Handeln und Fallverstehen identifizieren und in der Gruppe zu als Voraussetzung für die Entwicklung professioneller Urteils- und Entscheidungsfähigkeit kritisch reflektieren.</li> </ul> <p>Die Studierenden haben nach Absolvierung des Teilmoduls Kompetenzen für das Selbst- und Fremdverstehen sowie zur Stärkung von Selbstwirksamkeit und Teamfähigkeit als eine Voraussetzung für die professionelle Urteils- und Entscheidungsfähigkeit in der Sozialen Arbeit weiterentwickelt.</p>
4	Inhalte	<p><b>14.1/2 Theorie-Praxis-Transfer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung einer eigenen professionellen Haltung und Findung der eigenen Rolle im Arbeitsfeld</li> <li>• Organisationsanalyse der Praxisstelle</li> <li>• Personenorientierte Reflexion, Selbsteinschätzung fachlicher, methodischer und beruflicher Kompetenz</li> <li>• Themenorientierte Reflexion bezogen auf die eigene Rolle im System, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Verhalten im Team, emotionale Belastungen, Hierarchien in der Praxisstelle sowie Nähe und Distanz</li> <li>• Reflexion bezogen auf die wissenschaftliche Fundierung des fachlichen Handelns und Erkenntnisse aus der Wirkungsforschung über die Passgenauigkeit des fachlichen Handelns</li> <li>• Reflexion von konzeptionellen Sollvorstellungen in Verbindung zur rechtlichen und fachwissenschaftlichen Einordnung</li> </ul> <p><b>14.3 Fallwerkstatt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fach- und bezugswissenschaftliche Begründungen von Fallarbeit</li> <li>• Fallbegriff in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Theorien, Konzepte und Gegenstände sozialarbeiterischer Kasuistik</li> <li>• Zugänge, Verfahren und Materialien der Fallerhebung und Falldarstellung (Fallvignetten)</li> <li>• Verfahren der Fallrekonstruktion und des Fallverstehens</li> <li>• Ansätze und Verfahren kasuistischer Reflexion</li> </ul> <p><b>14.4 Selbst- und Fremderfahrung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenübungen, Rollenspiele, Interaktionsaufgaben und Verfahren zur reflexiven Auseinandersetzung mit</li> </ul>

		<p>Verhaltensbereitschaften und Erlebnisverarbeitung und den daraus resultierenden emotionalen und kognitiven Einstellungen zur professionellen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Selbsterfahrung (Bedürfnisse und Persönlichkeitsanteile, Selbsteinschätzung, Biographie, Normen, Belastungen, Konfliktverhalten, Ziel- und Wertklärung, Berufswahl)</li> <li>• Reflexion der Fremdwahrnehmung (Kontaktverhalten, Nähe/Distanz/, Empathie, Fremdeinschätzung, Kooperation/Abgrenzung, Gruppendynamik).</li> </ul>
5	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p><b>14.1/2 Theorie-Praxis-Transfer</b></p> <p>Das Teilmodul wird als fortlaufendes Modul in jedem Semester angeboten und orientiert sich am Lernstand der Studierenden in Theorie und Praxis. Für das Modul besteht Anwesenheitspflicht.</p> <p><b>14.3 Fallwerkstatt, 14.4 Selbst- und Fremderfahrung</b></p> <p>Empfohlen wird die vorherige Absolvierung aller Großvorlesungen. Der Besuch der Veranstaltungen der Module 1, 5, 6 und 10 wird dringend empfohlen.</p>
6	<b>Studien- /Prüfungsleistung</b>	<p><b>14.1/2 Theorie-Praxis-Transfer</b></p> <p>Das Modul schließt in jedem Semester mit einem Testat ab, dessen Inhalt und Form in Anpassung an die Lehrinhalte des jeweiligen Semesters in der ersten Sitzung mitgeteilt werden.</p> <p><b>14.3 Fallwerkstatt</b></p> <p>Das Teilmodul schließt mit einem Testat ab. In der Regel ist dies eine schriftliche Fallanalyse.</p> <p><b>14.4 Selbst- und Fremderfahrung</b></p> <p>Das Teilmodul wird in einer Blockwoche außer Haus angeboten. Die erfolgreiche Ableistung erfordert vollständige, regelmäßige und aktive Mitarbeit in einer Kleingruppe. Formale Teilnahmevoraussetzungen: keine. Die Bewertung erfolgt nach „bestanden“ – „nicht bestanden“.</p>
7	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p><b>14.1/2 Theorie-Praxis-Transfer</b></p> <p>Das Modul ist fortlaufend konzipiert und wird daher in jedem Semester angeboten.</p> <p><b>14.3 Fallwerkstatt, 14.4 Selbst- und Fremderfahrung</b></p> <p>Die Teilmodule werden für das vierte Semester empfohlen.</p>
8	<b>Literatur</b>	<p><b>14.1/2 Theorie-Praxis-Transfer</b></p> <p>Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.</p> <p><b>14.3 Fallwerkstatt</b></p> <p>Beushausen, Jürgen (2021): Anmerkungen über die Notwendigkeit einer vertieften Selbstreflexion in der Fallarbeit, in: <a href="https://www.socialnet.de/materialien/29350.php#toc_7">https://www.socialnet.de/materialien/29350.php#toc_7</a></p>

		<p>Braun, Andrea u.a. (2011): Sozialpädagogische Fallarbeit, München.</p> <p>Handschke, Diana/Hünersdorf, Bettina (2021): Der Fall aus der Perspektive der Sozialpädagogik. Kristallisationspunkt zwischen Profession, Disziplin und dem Politischen, in: Wittek, Doris u.a. (Hg.): Kasuistik in Forschung und Lehre, Bad Heilbrunn, 108-124.</p> <p>Hansjürgens, Rita (2022): Ein Fall für die Soziale Arbeit. Handlungstheoretische Überlegungen zu einer sozialarbeiterischen Fallkonstruktion, in: Soziale Arbeit, H. 5/22 (71. Jg.), 162-170.</p> <p>Hollenstein, Eva/Kunz, Regula (Hrsg.) (2019): Kasuistik in der Sozialen Arbeit. An Fällen lernen in Praxis und Hochschule, Opladen u.a.</p> <p>Jost, Annemarie/Wirth, Jan V. (Hrsg.) (2017): Mehrperspektivisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe, Stuttgart.</p> <p>Kohlfürst, Iris u.a. (2023): Ethische Fallreflexion für die Praxis sozialer Berufe, Freiburg i.Br.</p> <p>Michel-Schwartz, Brigitta (Hg.) (2016): Der Zugang zum Fall. Beobachtungen, Deutungen, Interventionsansätze, Wiesbaden.</p> <p>Müller, Burkhard; Hochuli-Freund, Ursula (2017): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit, Freiburg i. Br.</p> <p>Uhlendorff, Uwe (2023): Theorie und Praxis sozialpädagogischer Fallarbeit. Ein Lehrbuch, Weinheim/Basel.</p> <p>Tov, Eva u.a. (2016): Schlüsselsituationen in der Sozialen Arbeit. Professionalität durch Wissen, Reflexion und Diskurs in Communities of Practice (2. Aufl.), Bern.</p> <p><b>14.4 Selbst- und Fremderfahrung</b></p> <p>Baumann, M.; Gordalla, C. (2020): Gruppenarbeit: Methoden - Techniken – Anwendungen. München.</p> <p>Brüderl, L., Riessen, I., Zens, C. (2021): Therapie-Tools Selbsterfahrung. 2. Aufl. Weinheim: Beltz.</p> <p>Brunner, A. (2016). Schlüsselkompetenzen spielend trainieren. Teamspiele von A-Z mit wissenschaftlicher Hinführung, Geschichte, Hintergrund. 2. Aufl. Berlin.</p> <p>Röschmann, D.; Weber, H. (2008): Arbeitskatalog der Übungen und Spiele: ein Verzeichnis von mehr als 1200 gruppenspezifischen Übungen und Rollenspielen. 7. Auflage. Hamburg.</p> <p>Schmidbauer, W. (2017). Selbsterfahrung in der Gruppe: Theorie, Praxis, Ergebnisse analytischer Gruppendynamik. Reinbek.</p>
9	Zuletzt aktualisiert	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 15 Sozialforschung					
Verantwortlich: Prof.in Dr.in Nadine Schöneck-Voß					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 15	15.1 6. Sem / SoSe 15.2 7. Sem / WiSe	270		9	5%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	15.1 Empirische Sozialforschung	30	60	VL	250
	15.2 Forschungspraxis	60	120	S	25
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls ein grundlegendes Verständnis und praktische Fertigkeiten in Methoden der empirischen Sozialforschung erworben.</p> <p>In der Vorlesung (Modulteil 15.1) erlangen die Studierenden fundierte Einblicke in die Planung, Durchführung und Auswertung sozialwissenschaftlich-empirischer Studien. Im anschließenden Seminar (Modulteil 15.2) wenden sie das in der Vorlesung theoretisch erworbene Wissen praktisch an, indem sie – eigenständig oder in Teams – an einem quantitativen, qualitativen (oder Mixed-Methods-)Lehrforschungsprojekt zu einer für ihre Profession relevanten Fragestellung arbeiten.</p> <p>Das Modul bereitet die Studierenden auf die Herausforderungen in der beruflichen und wissenschaftlichen Praxis vor, indem es sie mit den notwendigen Kompetenzen im Bereich der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden ausstattet.</p>			
4	Inhalte	<p><b>15.1 Empirische Sozialforschung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>quantitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren</li> <li>qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren</li> </ul> <p><b>15.2 Forschungspraxis</b></p> <p>Konzeption und Durchführung eines empirischen Forschungsprojekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Formulierung und ggf. Operationalisierung der Forschungsfrage</li> <li>Verantwortung in der Forschung</li> <li>Durchführung der Erhebung</li> <li>Auswertung und Interpretation der erhobenen Daten</li> <li>Präsentation der Forschungsergebnisse</li> <li>Reflexion des Forschungsprozesses</li> </ul>			

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen. Modulteil 15.2 baut auf Modulteil 15.1 auf, weshalb der erfolgreiche Abschluss von Modulteil 15.1 vor Besuch von Modulteil 15.2 dringend empfohlen wird.
<b>6</b>	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Der benotete Modulteil 15.1 schließt in der Regel mit einer Klausur ab. Der Modulteil 15.2 schließt mit einem unbenoteten Testat ab, dessen Form durch die Lehrenden festgelegt wird (z.B. Präsentation, Forschungsbericht). Die Anforderungen und Kriterien werden den Studierenden zu Beginn bekanntgegeben.
<b>7</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul wird auch für den Studiengang Kindheitspädagogik angeboten und ist für diesen anrechenbar.
<b>8</b>	<b>Literatur</b>	<p>Brühl, Albert/Reichert, Dorothea (2021): Statistik für Pflege, Soziale Arbeit und Humanwissenschaften. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Döring, Nicola/Bortz, Jürgen (2023): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer (6. Auflage).</p> <p>Häder, Michael (2019): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS (4. Auflage).</p> <p>Hofäcker, Dirk/Stegl, Mojgan (2021): Statistik und quantitative Forschungsmethoden. Lehr- und Arbeitsbuch für die Soziale Arbeit und (Sozial-)Pädagogik. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</p> <p>König, Joachim (Hrsg.) (2016): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Kotthaus, Jochem (Hrsg.) (2020): FAQ Methoden der empirischen Sozialforschung für die Soziale Arbeit und andere Sozialberufe. Opladen: Barbara Budrich.</p> <p>Kromrey, Helmut/Roose, Jochen/Strübing, Jörg (2016): Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit Annotationen aus qualitativ-interpretativer Perspektive. Konstanz: UVK (13. Auflage).</p> <p>Lamnek, Siegfried (2024): Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz (7. Auflage).</p> <p>Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2021): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg (5. Auflage).</p> <p>Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2023): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (12. Auflage).</p> <p>Schöneck, Nadine M./Voß, Werner (2013): Das Forschungsprojekt. Planung, Durchführung und Auswertung einer quantitativen Studie. Wiesbaden: Springer VS (2. Auflage).</p> <p>Spiegler, Thomas (2020): Statistik schön einfach. Eine Einführung in 50 Bildern. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.</p>
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	20.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 16 Betriebswirtschaftliche Grundlagen					
Verantwortlich: Prof.in Dr.in Sarah Altmann					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 16	7. Sem / WiSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontakt -zeit	Selbst- studium	Veranstaltungs- format	Gruppen- größe
	16.1 Management in Organisationen der Sozialen Arbeit	30	60	V	250
	16.2 Ökonomie in Organisationen der Sozialen Arbeit	30	60	V	250
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls Teilgebiete der Betriebswirtschafts- und Managementlehre verstehen und beurteilen sowie wesentliche Methoden und Modelle auf die Berufspraxis im Not-for-Profit- und Profit-Bereich sowie der öffentlichen Verwaltung anwenden, indem Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Verständnis für die grundlegenden Prinzipien und Funktionen des Managements in sozialen Organisationen erlangen,</li> <li>• Kenntnisse über verschiedene Aspekte der Organisationsgestaltung erlangen sowie die Fähigkeit entwickeln, Organisationsstrukturen zu analysieren und zu entwickeln,</li> <li>• die Anwendung von Konzepten und Methoden des Qualitätsmanagements in sozialen Einrichtungen erlernen, um die Qualität der Dienstleistungen zu verbessern,</li> <li>• Verständnis für die Grundlagen des Marketings erlangen und die Fähigkeit entwickeln, Marketingstrategien für soziale Organisationen zu gestalten und umzusetzen,</li> <li>• Verständnis für wirtschaftliche Entscheidungsprozesse aufbauen und zur aktiven Mitwirkung befähigt werden,</li> <li>• Fertigkeiten bezüglich der Grundlagen und Techniken des Kostenmanagements entwickeln, um bei der Planung, Einhaltung und Kontrolle von Kosten in der Organisation kompetent mitwirken zu können,</li> <li>• Verständnis für finanzwirtschaftliche Entscheidungsprozesse aufbauen und zur effektiven Mitwirkung in diesem Bereich befähigt werden,</li> <li>• Kenntnisse in digitalen Technologien erlangen, um die Effizienz</li> </ul>			

		<p>in Wirtschafts-, Kosten- und Finanzmanagement-Prozessen zu steigern und aktiv an der digitalen Transformation teilzunehmen.</p> <p>Die Studierenden sind nach der Absolvierung des Moduls in der Lage, betriebswirtschaftliche und managementbezogene Entscheidungen nachvollziehen bzw. teilweise selbst vorbereiten zu können.</p> <p>Erfahrungsobjekt ist der Sozialbetrieb im Zeitalter der Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Diversität.</p> <p>Erkenntnisobjekte sind das Wirtschaften in und Managen von Sozialbetrieben.</p>
4	<b>Inhalte</b>	<p><b>16.1 Management in Organisationen der Sozialen Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Management</li> <li>• Organisationsgestaltung</li> <li>• Qualitätsmanagement</li> <li>• Marketing</li> </ul> <p><b>16.2 Ökonomie in Organisationen der Sozialen Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe; Standort (Nutzwertanalyse)</li> <li>• BWL-Grundlagen: Abschreibung, Umsatzsteuer</li> <li>• Rechnungswesen (extern)</li> <li>• Kostenmanagement (intern)</li> </ul>
5	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen.
6	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Die Modulprüfung bildet eine modulübergreifende Prüfung ab. 16.1 und 16.2 werden in der Regel in Form einer modulübergreifenden Klausur abgeschlossen.
7	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Bachelor Soziale Arbeit Die Modulteile 16.1 und 16.2 werden für das 7. Semester empfohlen.
8	<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Heister, W.; Tiskens, J. (2021): Kostenmanagement: Eine Einführung für sozialwirtschaftliche Organisationen. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Heister, W.; Tiskens, J. (2023): Finanzmanagement. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Heister, W.; Krings, M. (2024): Digitalisierung in der Sozialwirtschaft. Wiesbaden: Springer (im Erscheinen).</p> <p>Meffert, H.; Burmann, C.; Kirchgeorg, M.; Eisenbeiß, M. (2019): Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Wiesbaden: Springer Gabler. 13. überarb. u. erw. Auflage. (eBook)</p> <p>Schreyögg, G.; Koch, J. (2014): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3. Aufl. Wiesbaden.</p> <p>Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-K.; Gilbert, D. U.; Hachmeister, D.; Jarchow, S.; Kaiser, G. (2023): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 10.,</p>

		überarb. u. akt. Aufl. Wiesbaden. Vomberg, E. (2010): Praktisches Qualitätsmanagement. Ein Leitfaden für kleinere und mittlere Soziale Einrichtungen. Stuttgart: Kohlhammer.
9	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 17 Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit					
Verantwortlich: Prof.in Dr.in Anne-Friederike Hübener					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 17	7. Sem / WiSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	17.1 Sozialmedizin	30	60	VL	250
	17.2 Vertiefende Seminare in gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit	30	60	S	30
2	Sprache:	Deutsch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage, komplexe gesundheitsbezogene Problemstellungen im Feld der Sozialen Arbeit aus einer bio-psycho-sozialen Betrachtungsebene zu analysieren und dabei ein vertieftes Verständnis für die verschiedenen Dimensionen von Gesundheit und Krankheit zu entwickeln. Sie nutzen multiprofessionelle und multiperspektivische Ansätze, um ganzheitliche und integrative Interventionsstrategien zu entwickeln.</p> <p>Hierzu werden zwei Bausteine angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trialogische Vorlesung (17.1) mit den Perspektiven akademische Expertise, berufliche Praxis und Erfahrungen von Betroffenen.</li> <li>• Seminaristische Fallanalyse (17.2) zur multiperspektivischen Bearbeitung eines Gesundheitsfalles</li> </ul> <p>Die Studierenden werden damit befähigt, effektive sozial- und gesundheitsbezogene Interventionen zu konzipieren und umzusetzen, die auf einer umfassenden und kritischen Bewertung der individuellen Bedürfnisse und Lebensumstände (im Sinne problemlösungsorientierter, multiperspektivischer Reflexion und Analyse) basieren.</p>			
4	Inhalte	<p><b>17.1 Sozialmedizin</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung aus sozialmedizinischer Perspektive unter Berücksichtigung des biopsychosozialen Modells und trialogischer, multiperspektivischer Ansätze.</li> <li>• Überblick über psychiatrische und somatische Krankheitsbilder und deren Relevanz für die Soziale Arbeit.</li> </ul>			

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Anwendung von Gesundheitsförderung, Prävention, Diagnostik, Behandlung, Versorgung, Pflege und Rehabilitation in der Sozialen Arbeit.</li> </ul> <p><b>17.2 Vertiefende Seminare in gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Multiperspektivische Analyse eines Falles unter Berücksichtigung fallnaher (multiprofessioneller) und fallferner Aspekte (Digitalisierung, Diversität und Nachhaltigkeit) im Kontext der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit.</li> <li>• Analyse sozialer und gesundheitlicher Ungleichheiten und deren Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung und -praxis.</li> <li>• Strategien und Methoden zur Entwicklung und Umsetzung von gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen im sozialen Kontext.</li> </ul>
5	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen. Empfohlen wird, das Modul nach der Praxisphase zu absolvieren.
6	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilmodul 17.1 schließt in der Regel mit einer benoteten Studienarbeit (schriftliche Ausarbeitung) ab.</li> <li>• Teilmodul 17.2 schließt mit einem Testat (z.B. Studienarbeit) ab.</li> </ul>
7	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul wird im 7. Semester angeboten und baut insbesondere auf den Modulen zur Professionalität der Sozialen Arbeit (Module 1, 6, 14) und den Grundlagenmodulen (Module 1-12) auf.</p> <p>Die Fallkonstellationen können so flexibel gestaltet werden, dass sie auch Anknüpfungspunkte für fachbereichsübergreifende Disziplinen bieten können.</p>
8	<b>Literatur</b>	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.
9	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	20.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 18 Vertiefung II: Methodisches Handeln					
Verantwortlich: Prof.in Dr.in Claudia Bundschuh, Prof. Dr. Michael Noack					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 18	7. Sem / WiSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	Direktes und indirektes methodisches Handeln	60	120	S	30
2	Sprache:	Deutsch, ggf. Englisch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Soziale Arbeit erfordert sowohl Fachwissen zur Entstehung von Herausforderungen in der Alltagsbewältigung und von Problemlagen als auch zu daraus resultierenden spezifischen Aufgabenstellungen in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Direkte und indirekte Ansätze zur Prävention, Intervention und zur Gestaltung der Interaktion zwischen Fachkräften, Adressaten, Adressatinnen und anderen Akteuren sind unmittelbar relevant für die Fall-, System- und Selbstkompetenz in der beruflichen Praxis der Sozialen Arbeit.</p> <p>Die Studierenden können handlungsfeldspezifische Problemstellungen unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Prozesse (u. a. Digitalität, Diversität, Nachhaltigkeit) und Perspektiven verschiedener Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit empirisch und fachtheoretisch einordnen. Sie vertiefen die Kompetenz, präventions- und interventionsbezogene Ansätze hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung für das ausgewählte Handlungsfeld kritisch-reflexiv zu beurteilen, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemstellungen und Themen von Individuen, Gruppen oder im Gemeinwesen und daraus resultierende Aufgabenstellungen von Handlungsfeldern rekonstruieren,</li> <li>• direkt und indirekt präventions- und interventionsbezogene Konzepte entwickeln sowie methodische Ansätze im Rahmen von Plan-, Rollenspielen etc. erproben</li> <li>• die Eignung der präventions- und interventionsbezogenen Ansätze für das ausgewählte Handlungsfeld sowie die Anforderungen an das eigene professionelle Handeln kritisch reflektieren.</li> </ul>			

4	Inhalte	<p>Abhängig vom konkreten Handlungsfeld werden methodische Handlungsschritte vor dem Hintergrund aktueller Konzepte, Methoden, Verfahren für direktes und indirektes methodisches Handeln thematisiert.</p> <p>Direktes methodisches Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelfallbezogene Sozialer Arbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Situationserfassung (u. a. Ressourcenerkundung, sozialpädagogische Diagnosestellung, Signs of Safety zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung)</li> <li>- Hilfeplanung (u. a. Perspektivanalyse und Zielentwicklung)</li> <li>- Durchführung handlungsfeldspezifischer Einzelfallarbeit (u. a. Lebenswelt-, Sozialraum- und Menschenrechtsorientierung)</li> <li>- Evaluation der Einzelfallarbeit (u.a. selbstevaluative Verfahren)</li> </ul> </li> <li>• Gruppenbezogene Soziale Arbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppenbeobachtung (u.a. Ermittlung von Gruppenphasen und -rollen)</li> <li>- Themenfindung und Zielentwicklung (u.a. World Café)</li> <li>- Gruppeninteraktion im Freiwilligen- und im Zwangskontext (u.a. Themenzentrierte Interaktion)</li> <li>- Evaluation der Gruppenarbeit (u. a. Evaluationssonne)</li> </ul> </li> <li>• Soziale Arbeit im und am Gemeinwesen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kollektive Organisation individueller Interessen (u.a. Aktivierende Befragung)</li> <li>- Arbeit mit Bewohnern und Bewohnerinnen(gruppen) (u.a. aufsuchende Arbeit, Netzwerkarbeit, Community Organizing).</li> <li>- Einmischungsarbeit (u. a. Öffentlichkeitsarbeit)</li> <li>- Evaluation der Gemeinwesenarbeit (u.a. Evaluationsbefragungen)</li> </ul> </li> </ul> <p>Indirektes methodisches Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Supervision</li> <li>• Intervision</li> <li>• Kollegiale Beratung</li> <li>• (Selbst-)Evaluation</li> </ul>
5	Voraussetzungen für die Teilnahme	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen. Empfohlen wird der vorherige Besuch aller Vorlesungen und der Module 10, 13 und 14.
6	Studien-/Prüfungsleistung	Das Modul wird mit einer benoteten Prüfung abgeschlossen. Die Prüfungsleistung kann in der Regel eine Hausarbeit, ein Referat, eine Portfolioarbeit, oder eine mündliche Prüfung sein.

<b>7</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul wird für das 7. Semester empfohlen.
<b>8</b>	<b>Literatur</b>	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 19 Vertiefung III: Gesellschaftlich-institutionelle Perspektiven					
Verantwortlich: Prof. Dr. Waltraud Meints-Stender					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 19	6. Sem / SoSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	Gesellschaftlich-institutionelle Perspektiven	60	120	S	30
2	Sprache:	Deutsch, ggf. Englisch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden identifizieren, analysieren und verstehen die wissenschaftlichen Grundlagen gesellschaftlicher, gesellschaftspolitischer, rechtlicher, institutioneller und sozialwissenschaftlicher Theorien, die es ihnen ermöglichen, den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Strukturen/ Institutionen und sozialen Handlungsfeldern zu erkennen.</p> <p>Die Studierenden erlangen auf Basis wissenschaftlicher Grundlagen und aktueller Diskurse sowie im Hinblick auf interdisziplinäre Forschungsansätze und Aufgabenstellungen Kenntnisse über verschiedene Handlungstheorien. Zudem wird ihnen bewusst, dass Praktiken selbst implizite theoretische Grundannahmen enthalten.</p> <p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden eine wissenschaftlich fundierte Kritik- und Handlungsfähigkeit erwerben, verbunden mit dem Ziel, Entscheidungen und Urteile für die Praxis fundiert treffen zu können.</p>			
4	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wissenschaftliche Grundlagen und aktuelle wissenschaftliche Beiträge zu einer gesellschaftlichen, gesellschaftspolitischen, rechtlichen, institutionellen und/oder sozial-wissenschaftlichen Problem- bzw. Themenstellung</li> <li>Disziplinäre und interdisziplinäre Aufgabenstellungen, Lösungsansätze oder Forschungszugänge zu einem gesellschaftlichen, gesellschaftspolitischen, rechtlichen, institutionellen oder sozialwissenschaftlichen Themenfeld</li> <li>Kritische Reflexion unterschiedlicher disziplinärer Zugangsweisen zu einem konkreten gesellschaftspolitischen, rechtlichen / institutionellen oder sozialwissenschaftlichen Themenkomplex</li> </ul>			

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen. Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel interdisziplinär von zwei Lehrenden durchgeführt, wobei Theorie- und Praxisorientierung gleichermaßen gewichtet sein sollen.
<b>6</b>	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Das Modul wird mit einer schriftlichen Prüfungsleistung (Referat/Hausarbeit/Portfolio) abgeschlossen. Der/die Lehrende kann zur Prüfungsleistung einen Beitrag in der Lehrveranstaltung (z.B. Präsentation/Zusammenfassung von Texten/Vorstellung von Projekten) vorsehen.
<b>7</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul wird für das sechste Semester empfohlen und angeboten.
<b>8</b>	<b>Literatur</b>	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 20 Vertiefung IV: Aktuelle Forschung / Theorien / Diskurse Sozialer Arbeit					
Verantwortlich: Prof. Dr. Moritz Heß					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 20	8. Sem / SoSe	270		9	5%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	Aktuelle Forschung/ Theorien / Diskurse Sozialer Arbeit	90	180	S	30
2	Sprache:	Deutsch, Englisch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden beschäftigen sich vertiefend mit ausgewählten Theorien, Fachdiskursen und Forschungsansätzen in nationaler und internationaler Perspektive und können diese hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Disziplin und die Profession der Soziale Arbeit kritisch beurteilen und eigene Positionierungen entwickeln.</p> <p>Die Studierenden können den Wandel und die Re-Produktion von Diskursen in der Sozialer Arbeit nachvollziehen und reflektieren sowie vor deren Hintergrund aktuelle Forschungsergebnisse interpretieren.</p> <p>Die Studierenden sind sensibilisiert für mögliche Machtasymmetrien in der Wissensproduktion und Theorieentwicklung in der Sozialen Arbeit und deren Wirkungen. Dies schließt auch die eigene Person der Studierenden ein.</p> <p>Für alle drei Qualifikationsziele gilt, dass diese sich auf ausgewählte Handlungsbereiche, Arbeitsfelder und Wissensfelder der Sozialen Arbeit beziehen.</p> <p>Die Studierenden sollen durch die Auseinandersetzung mit Forschungs- und Theoriediskursen der Sozialen Arbeit die Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung eigener und fremder Forschungen erwerben.</p>			
4	Inhalte	<p>Aktuelle Diskurse zu gesellschaftlichen Entwicklungen und ihre Konsequenzen für die Soziale Arbeit (z.B. Migration / demographische Alterung / Digitalisierung)</p> <p>Aktuelle Forschungs-, Theorie- und Methodendiskussionen in ausgewählten Handlungsfeldern (z.B. Kinder- und Jugendarbeit / klinische Sozialarbeit / Kritische Soziale Arbeit).</p> <p>Wissensordnungen (in) der Sozialen Arbeit in ausgewählten Themenbereichen.</p>			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen. Empfohlen: Modul 1, 6 und 15 sollten absolviert sein.			

<b>6</b>	<b>Studien- /Prüfungsleistung</b>	Das Modul wird in der Regel mit einer benoteten Studien-, Projekt- oder Hausarbeit abgeschlossen. Auch möglich ist eine Portfolioarbeit.
<b>7</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Bachelor Soziale Arbeit Das Modul wird für das 8. Semester empfohlen und angeboten.
<b>8</b>	<b>Literatur</b>	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 21 Optionalbereich					
Verantwortlich: Prof. Dr. Andris Breitling					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 21	21.1 5., 6. Sem / SoSe, WiSe 21.2 5., 6. Sem / SoSe, WiSe	180		6	4%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontaktzeit	Selbststudium	Veranstaltungsformat	Gruppengröße
	21.1 Optionalbereich Teil 1	30	60	S	S: 30
	21.2 Optionalbereich Teil 2	30	60	S oder VL	S: 30 VL: 250
2	Sprache:	Deutsch, ggf. Englisch oder mehrsprachig			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Wahlpflichtveranstaltungen im Optionalbereich zielen auf fachliche Vertiefung mit Bezug auf wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit und eröffnen Reflexionsräume zur Diskussion von Querschnittsthemen und fächerübergreifenden Fragen.</p> <p>Die Studierenden wählen aus dem in jedem Semester wechselnden Lehrangebot zwei Lehrveranstaltungen aus, die auch von Studierenden der Kindheits- und Kulturpädagogik besucht werden können. Angeboten werden vielfältige Veranstaltungsformate, Lehr- und Lernformen, die geeignet sind, den inter- und transdisziplinären Austausch zu fördern (z.B. Team Teaching in Seminaren, interdisziplinäre Ringvorlesungen, ggf. mit Übung/Tutorium).</p> <p>Die Studierenden erweitern und schärfen ihr fachliches Profil, vertiefen ihr professionelles Selbstverständnis und erwerben Schlüsselqualifikationen für die berufliche Arbeit mit verschiedenen (auch in sich diversen) Zielgruppen, u.a. an den Schnittstellen zwischen Sozialer Arbeit, Kindheitspädagogik und Kulturarbeit/Kulturpädagogik. Je nach individueller Schwerpunktsetzung erwerben die Studierenden spezielle Kompetenzen; zugleich können sie durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen fachdisziplinären Perspektiven ausbilden, was Paul Mecheril (2013) als „Kompetenzlosigkeitskompetenz“ bezeichnet, – Reflexionsvermögen, Kritikfähigkeit, Offenheit für unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze und praktische Herangehensweisen, Ambiguitätstoleranz sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zum Perspektivwechsel.</p>			

4	<b>Inhalte</b>	<p>Angeboten werden Inhalte aus dem gesamten Spektrum der am Fachbereich Sozialwesen vertretenen Lehr- und Forschungsgebiete.</p> <p>Mögliche Vertiefungsthemen sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Post-Migrationsgesellschaft, Rechtsextremismus, soziale Ungleichheit, Mediengesellschaft, intersektionale Perspektiven, Postkolonialismus</li> <li>• Digitalisierung/Digitalität Sozialer Arbeit, Medienkultur und Medienpädagogik, Gamification</li> <li>• Gesundheitsbezogene Ansätze innerhalb der Sozialen Arbeit und psycho-soziale Konflikte oder Problemlagen</li> <li>• Professionsethik der Sozialen Arbeit, gesellschaftspolitische Debatten</li> <li>• Voraussetzungen und Folgen Sozialer Arbeit, ökologische Ansätze Sozialer Arbeit</li> <li>• Kriminalität, Gewalt und Kriminalpolitik</li> <li>• Bezugswissenschaftliche Vertiefungen und Vertiefungen zu Ansätzen und Methoden der Sozialen Arbeit</li> <li>• Zielgruppenspezifische Arbeit u.a. bes. mit Kindern, Jugendlichen, älteren Menschen, Menschen mit Behinderung, Geflüchteten sowie migrantisierten Menschen</li> <li>• Sozialarbeitswissenschaft und Wissenschaftsforschung</li> <li>• Inter- und transnationale Soziale Arbeit</li> <li>• Kulturelle Bildung im Kontext Sozialer Arbeit</li> <li>• Künstlerische Methoden und Künstlerische Forschung</li> <li>• Inter-, Trans-, Hybridkultur</li> </ul>
5	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es bestehen keine formalen Voraussetzungen.
6	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	<p>Modulteil 21.1 wird mit einer benoteten Prüfung, Modulteil 21.2 mit einem Testat abgeschlossen.</p> <p>Die Prüfungsart (schriftliche oder mündliche Leistungen im üblichen Umfang) wird jeweils von den Lehrenden der angebotenen Lehrveranstaltungen festgelegt.</p>
7	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Die Modulteile 21.1 und 21.2 können in jedem Semester, d.h. wahlweise im WS oder SoSe absolviert werden, und zwar in beliebiger Reihenfolge.</p> <p>Die Modulteile werden auch für die Studiengänge Kindheitspädagogik und Kulturpädagogik angeboten und sind für diese anrechenbar.</p>
8	<b>Literatur</b>	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
9	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	25.05.2024

<b>Bachelor Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen</b>					
Modul: M 22 Bachelorarbeit und Kolloquium					
Verantwortlich: Prof. Dr. Peter Schäfer					
KennNr.	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit des Angebots:	Workload:		Credits:	Stellenwert der Note
BASA_M 22	8. Sem / SoSe, WiSe	360		12	25%
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete)	Kontakt -zeit	Selbst- studium	Veranstaltungs- format	Gruppen- größe
	22.1 Bachelorarbeit	0	345		
	22.2 Kolloquium	15	0		
2	Sprache:	Deutsch oder Englisch			
3	Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden bearbeiten eine Aufgabenstellung aus der Sozialen Arbeit unter Beachtung wissenschaftlicher Theorie- und Denkansätze, Prinzipien und Methoden selbstständig innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes von zehn Wochen. Mit der Bachelorarbeit und dem Kolloquium weisen sie nach, dass sie in der Lage sind, eine Fragestellung aus dem Kontext Sozialer Arbeit eigenständig wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Im Einzelnen erlangen sie die Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine eigene wissenschaftliche Fragestellung fachgerecht zu entwickeln</li> <li>• des systematischen, theoriegeleiteten und methodisch abgesicherten Arbeitens</li> <li>• zur Problematisierung und Kritik</li> <li>• zur stringenten, prägnanten und reflektierten Argumentation</li> <li>• Erkenntnisse formal korrekt zu verschriftlichen.</li> </ul> <p>Bei der eigenständig zu erarbeitenden Bachelorarbeit werden die Studierenden durch eine dazu befugte Lehrperson begleitet und betreut.</p>			
4	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebung themenbezogener Daten in den Denk- und Handlungsfeldern Sozialer Arbeit</li> <li>• Relevantes Literaturstudium nach dem Stand der aktuellen Fachdiskussion</li> <li>• Konzeptuell plausible Gliederung</li> <li>• Reflexion von Prinzipien und Formen wissenschaftlich fundierten Arbeitens.</li> </ul> <p>Das Kolloquium umfasst eine Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der Bachelorarbeit, gefolgt von der Beantwortung von Fachfragen der Gutachter und Gutachterinnen im Rahmen eines mündlichen Fachgesprächs.</p>			

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Formale Voraussetzungen: 120 ECTS zur Bachelorarbeit 150 ECTS zum Kolloquium Zulassungsvoraussetzung zur Bachelorarbeit ist der Nachweis von mindestens 120 CP. Das Modul schließt mit der Benotung der Bachelorarbeit und einem eigenständig zu bewertendem Kolloquium ab. Zum Kolloquium wird zugelassen, wer mindestens 150 ECTS (inklusive der Bachelorarbeit) nachweisen kann.
<b>6</b>	<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Gemäß Prüfungsordnung.
<b>7</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Bachelor Soziale Arbeit
<b>8</b>	<b>Literatur</b>	Ergänzend zu der speziellen Literatur zum Thema der Bachelorarbeit Einschlägige Leitfäden und Handlungsanweisungen für die Erstellung einer Bachelorarbeit Bardmann, Th. M. (2015): Die Kunst des Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe. Wiesbaden: Springer VS Bieker, R. (2020): Soziale Arbeit studieren: Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: Kohlhammer, 5. erweiterte und aktualisierte Aufl. Blanz, M. (2021): Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Grundlagen und Anwendungen. Stuttgart: Kohlhammer, 2. Aufl. Eco, U. (2020): Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt. Stuttgart: Utb GmbH, 17. Aufl. König, J. (2016) (Hg.): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Stuttgart: Kohlhammer.
<b>9</b>	<b>Zuletzt aktualisiert</b>	06.05.2024